

Nürfischer Sprecher

Brennendurcheit: In Bodum und Umgegend für die Zeit vom 14. d. bis 26. d. März. (Im vorigen Jahrb.) ins Daus geliefert; durch die Son für den Monat April 240 Mark. Befriedigt besonders. — Für unverkäufte Einheiten hat die Schriftleitung nicht. Aufzucht in belagerten. — Sprechstunden der Redaktion von 1—12 Uhr vorm. und von 1—5 Uhr nachm.

Verkauf: 1897. Verkauft, seitdem, auf Siebenzahl, ob die Notung bei der Beileger. — Aufzucht der Beileger, ob die Notung des Beileger über den Aufzucht der Beileger.

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Ämliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum
Druck und Verlag: Buchdruckerei Wih. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Dudenbergstraße 11, Fernsprecher 125. • Postkassentonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Dudenbergsraße 4, Fernsprecher 125.

Wanzenbrieff: Die 2 mm breite Seite ist 1 cm Höhe im Drüsen-
 den Querschnitt der 2 mm Höhe, Wanzenanwesenheit an. Stellen-
 liche 3 Goldsch. ausstrahlt, durch 1 cm Wanzenanwesenheit
 in Wolke; die 7 mm breite Wanzenfläche ist 1 cm Höhe im Drüsen-
 für die Aufnahme von Wanzen an vorgeordneten Tagen und
 betriebl. wird keine Veränderung übernommen. - Bei Wanzenanwesen-
 tursfällen wird der bemittelte Absatz abgezogen. - Wanzenanwesen-
 heit Wanzen abends 5 Uhr. nur größere nachmittags.

Pr. 95.

Freitag, den 24. April 1925.

97. Jahrgang.

Fälschungsmanöver des Linksblocks.

Gefällige Flugblätter.

Die Linksparteien haben für die letzten Tage des Wahllampfes ein Wahlmanöver ingeniert, das nicht nur die Niedrigkeit des Kampfesweise des Volksbunds, sondern auch dessen eigene Unhergeheit zur Genüge kennzeichnet. Die Linksparteien haben in Millionen Exemplaren ein Flugblatt drucken lassen, das in den letzten Tagen vor der Wahl verbreitet werden soll und in dem die Deutsche Volkspartei Berlin ihre Wähler angeblich auffordert, am 26. April den Oberbürgermeister Dr. Jarres zu wählen und dessen Namen in das weiße Feld des Stimmzettels zu setzen. Man ging hierbei im Volksmund von der Erwägung aus, daß es in der Deutschen Volkspartei sehr beklagt wird, daß Herr Dr. Jarres nicht auch für den zweiten Wahlgang als Kandidat des Volksbunds proklamiert wurde. Man hofft durch diesen Aufruf mindestens eine große Verwirrung in die Reihen der Deutschen Volkspartei zu bringen, die selbstverständlich dem schwarz-rot-goldenen Kandidaten Marx zugute kommen würde. Hierzu hat der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei des Wahlvereinsverbandes Berlin, Justizrat Hallensleben, folgende Erklärung abgegeben:

„Die Deutsche Volkspartei Berlins hat gemäß der von der Parteilassung herausgegebenen Parole sogleich nach Aufstellung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg als Kandidat des Reichstags ihre Anhänger bestimmter Weise aufgerufen, geschlossen für die Kandidatur Hindenburg einzutreten. An diesem Entschluß hat sich nicht das geringste geändert, vielmehr ist mit der von dem Volksoberst gegen den Generalfeldmarschall von Hindenburg in der geschäftigten Weise geführte Wahlkampf erneut Veranlassung, alle Mitglieder und Wähler der Deutschen Volkspartei Berlins aufzufordern, sich mit ganzer Kraft für den Erfolg der Kandidatur Hindenburg einzusetzen und zu bedenken, daß jede für Herrn Dr. Jarres abgegebene Stimme als gesplittert gilt und eine Stärkung der Linkskandidatur Marx bedeutet.“

Der angebliche Abfall der Hamburger Volkspartei.

Ein schamloser Fälschungsversuch des Barmatbuchs.
Das „Berliner Tageblatt“ läßt sich aus Hamburg die Nachricht von der Verbreitung eines angeblich vollstän-
digen Flugblattes melden, das aber, wie die „Hamburger Nachrichten“ feststellen, gefälscht ist. Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben dazu u. a.:
„Es sei von vornherein festzustellen, daß es sich bei dem Flugblatt um einen schamlosen Versuch des Barmatbuchs handelt, die Wähler Hamburgs, die sich mit Recht von der Kandidatur Marx abgewandt haben, irrezuführen und Unruhe in den Reihen der Wähler aus der Deutschen Volkspartei zu stiften. . . Wir würden aber die Wähler aus der Deutschen Volkspartei beleidigen, wenn wir ihnen zutrauten, daß sie auf solche plumpe Schwindelereien hereinfallen.“

Die Nationalliberale Korrespondenz, der Postdienst der Deutschen Volkspartei, stellt mit: In verschiedenen Teilen des Reichs, so in Breslau, Hamburg, Magdeburg, Braunschwieg und an anderen Orten werden die Ausblätter und Sandblatt verteilt, die den Anschein erweiden sollen, als handele es sich um volkspartei-liche Kundgebungen gegen Hindenburg. Die Mit-glieder der Deutschen Volkspartei werden aufgefordert, in keinem Falle ihre Stimme für Hindenburg abzugeben. Sondern entweder für Marx zu stimmen oder in das bierte leere Feld des Wahlscheitels den Namen Jarez einzutragen. Wir stellen fest, daß sich hier um einen groß angelegten und auf einen bestimmten über das ganze Reich verbreiteten Wahl-Schwindsel handelt, durch den die Ver-wirrung in die Reihen des Reichsblods ge-tragen werden soll! Da mit einer Wieder-holung des Schwindsels für Sombodan zu rechnen ist, fordern wir insbesondere die Organisationen der Deut-lichen Volkspartei auf, ogegenwärtig für die erforder-liche Aufklärung Sorge zu tragen. Die Parole der Deutschen Volkspartei lautet klar und eindeutig: „Mit Jarez für Hindenburg!“

Die große Generation des Zinsblods.

Das „Berliner Tageblatt“ hat eine Aufzeichnung gebracht, die nach seiner Behauptung das Protokoll einer Sitzung des Vorstandes der Deutschnationalen Volkspartei darstellt. Von kompetenten deutschnationalen Seite wurde der Telegramm-Union in dieser Angelegenheit folgende Mitteilung zur Verbreitung übergeben:

Das „Berliner Tageblatt“ bringt die von einem geringen Teil der übrigen Berliner Presse bereits angelegte große Sensation, die den letzten Verzicht darstellt, die hoffnungslos gemordete Sache der Marx-Konflikte noch zu retten. Es wird in der Form eines Protokolls ein angeblicher Bericht über die gestrige Sitzung des Finanzausschusses der Deutschnationalen Volkspartei gebracht, der durch seine äußere Form den Anschein erwecken soll, als ob es sich um eine mündliche oder auch nur fingierte Wiedergabe der dort stattgehabten Aussprache handelte. Und in diesem Falle aber verlorst die Wohlthäter des Herrn Marx wieder in den Fehler, die Säen und Verbrechen an so faul zu

aufzutragen, daß jeder unbefangene Leser die Absicht merkt und auf den Schwindel nicht hereinfallen wird.

Nur um einer Legendenbildung vorzubeugen, wollen wir kurz den tatsächlichen Sachverhalt wiedergeben. Der Reichsbund und in ihm besonders die Deutschnationale Volkspartei find nicht in der Lage, für die Bafdarbeit über so grobe Geldmittel zu verfügen, wie sie der Einken von ihren arshopialistischen Praktikern und aus sonstigen trüber Quellen zufließen. Leidende Stellen der Deutschnationalen Volkspartei haben deshalb noch einmal in mündlicher Ausdrache einen Appell um finanzielle Unterstützung an diejenigen Kreise ihrer Anhängerkreise gerichtet, von denen sie eine solche Förderung erhoffen können. Wir können übrigens unsern Gemern beraten, daß dieser Appell nicht be-
geßlich gewesen ist.

Es ist selbstverständlich, daß bei dieser Gelegenheit die Verhandlungen im Reichsblock darstellend und besprechend worden sind. Dabei ist auch ausgesprochen worden, was nie ein Geheimnis war, daß vor der Unterscheidung über die Kandidatur des zweiten Wahlzuges zunächst Meinungsverschiedenheiten zwischen den einzelnen im Reichsblock vereinigten Parteien und Gruppen bestanden haben. Es ist aber ebenso festzustellen worden, daß, nachdem die Entscheidung gefallen war, sämtliche beteiligten Gruppen und Personen jetzt in vollster Harmonie und Loyalität und mit altem Eifer und Hingabe zusammenarbeiten. Es ist insbesondere erwähnt worden, einen nie erhebenden Ausdruck des Unmuths bei dem Aufkommen mit dem Reichsblock von Verbindungen gehabt. Aus dieser reichsblockeigenen Betrachtung nach das „Berliner Tageblatt“ eine auch noch für die Gegenwart aber vielleicht sogar für die Zukunft weiterwirkende Differenz. Doch dabei der Wahrheit zuwider, auch der Name des Reichsaussenministers in tendenziöser Weise erwähnt wird, liegt in der That, in der That der Einklang nunmehr schon seit Wochen Geäußerten innerhalb der Parteien des Reichsblocks hervorgerufen werden.

Um den Wert oder Unwert der ganzen Darstellung an einigen Stellen zu zeigen, sei nur noch auf einzelne Unrichtigkeiten beispielsweise hinzuweisen. Der Bericht stellt es so dar, als ob der Reichsinnenminister Schiele die Sitzung geleitet habe. Dies ist unzutreffend. Die Sitzung hatte der Präsident der Deutschnationalen Volkspartei, Herr Rindler,

Der Bericht behauptet weiter, es liehe nach Ausführungen des Veranlassungsleiters eine Kumbachung des Papstes an den die Verbindung zwischen Zentrum und Sozialdemokratie hervor, die im „Observatore romano“ erscheinen werde. Tatsache ist, daß ein offenbar hochrangiger Artikel des genannten Blattes herkömlich von mehreren Tausen erschienen ist, der diese Verbindung auf schärfste hervorhebt.

Einem Vertreter aus dem Lande werden die Worte in den Mund gesetzt, eine ablehnende Stellungnahme des Generals v. Seefeld gegen die Kandidatur Hindenburg habe außerordentlich geistig. Tatsächlich ist nur erwähnt worden, daß ein linksdemokratisches Montagsblatt diese wahrheitswidrige, von General von Seefeld selbst widerlegte Nachricht gebracht habe.

Diese wenigen Beispiele müssen genügen. Auch mit diesen herabweisenden Mitteln der Wahlzettel wird es in den Kreisen der Weimarer Reaktion nicht mehr abgehen, die Entschlebung, die das deutsche Volk praktisch bereits getroffen hat und die am 26. April nur noch ihre äußerste Belastung finden wird, in ihr Gegenteil umzu-
 fällen.

Hindenburg verliert . . .

Die Zinkpresse verweigert niemals herabzuheben, daß der Generalleibschirmer seine Erklärung in Hannover „bereiten“ hat. Sie will damit andeuten, um Ausdruck bringen, daß der Kardinal des Reichsbischofs eine feste Rede nicht zu halten vermöge. Das ist natürlich eine dumme Unterstellung, denn hundertmal hat Hindenburg frisch und frei seine Aufstellungen ausgesprochen, wenn er bei Empfinden u. a. zu berufen war. Daß man eine programmatistische Erklärung vorliest und nicht aus dem Gedächtnis herjaugelt, kann, ist eine alte Sade. Auch kein Parlamentarier wird anders handeln können. Dagegen verweigert die Zinkpresse auch, daß Herr Reichsbischof Dr. D. Marx seine sämtlichen Wahrheiten vom Manuskript vorlesen hat. Wie uns von einem Teilnehmer des Banketts im Kaiserpalast des Zoologischen Gartens mitgeteilt wird, ist dabei Herr Marx sogar das Mikrophon widerfahren, daß er ein Blatt seines biden Manuskripts übersehen hat und doch weiter vorlas, ohne dieses Versehen zu merken.

Wenn die Linkspresse über Ihren Herrn Marx so viel Gutes zu berichten weiß und gleichzeitig einen Einbürgerer wahrheitswidrig als alten fünfzähligen Mann bezeichnet, so wollen wir ihr doch vorhalten, was ein französisches Blatt, das „Journal de Paris“, am 29. März über Herrn Marx geschrieben hat:

„Herr Marx ist ein gutes altes Männchen, ganz rund, sehr luxuriös, mit schwarzer Stimme und blauen Augen. Mit einem Kleinkopf, seiner schwachen Stimme und biden Halsbinde glänzt er nicht durch Verehrbarkeit und beschränkt sich darauf, Rammelnde Reden zu halten, die von einem Sekretär abgeschrieben wurden. Wer er versteht es, gelegentlich mit den Wölfen zu heulen!“

Schön ist das allerdings nicht. Da aber der Linksbild auf Auslandsurteile so großen Wert zu legen scheint, dürfen wir ihm das nicht vorwerfen.

Marx 1. und 2. Kapitel.

Das erste Kapitel reicht bis zum ersten Gang der Präfidentenwahl am 29. März und lautet in der Sprache der Zentrums-Germania also: Wähle! Wähle! Er ist der Mann stiller Befriedigung, der es vermag, wie ein Kirchengeld durchs Land zu reisen, den Leuten nach dem Mund zu reden und von Verarmung zu Verarmung für sich selbst zu werden. Er schweigt und redet nicht, sondern läßt seine Taten für sich reden.

Das zweite Kapitel beginnt nach dem 29. März und lautet in der übereinstimmenden Sprache des Zentrums-Germania, der demokratischen und der sozialdemokratischen Presse folgendermaßen: **Warg ist liberal.** Er hält sich nicht wie Hindenburg auf der Ruin seiner Taten, ihn zu empfehlen, sondern er erhebt und redet liberal, wo nur **Smet** in seinem Namen veranlaßt sind. Er redet achtmal, neun achtmal, neun achtmal auf einem Tage und redet vom D-30 wie vom Auto aus. So er des Morgens in Norddeutschland beginnt, erlingt seine Rede am Abend in Süddeutschland, um überall das selbe zu sagen, da ihm seine demokratische Überzeugung verbietet, der einen Versammlung größere geistige Genüsse zu vermitteln als der anderen. Wählt Warg, den echten Demokraten, der für jeden Wähler mindestens eine Rede, stets aber zwei Sänderbeiträge hat.

Demokratische Zwiespältigkeit.

Der Demokratische Reichsausschuß für Handel, Industrie und Gewerbe, ges. Moßa, besagt, daß sein Rundschreiben vom 27. März um Sonderbinder für die Reichspräsidentenwahl. Leider nur in sehr beschränktem Umfange.“ Erfolgs gehabt hat. Der demokratische Ausschuss sieht sich deshalb genötigt, seine Bitte zu wiederholen. Er hat intensiv darüber nachgedacht, wie er die Kandidatur Marx empfehlen könne, aber es ist ihm nichts Günstiges eingefallen; deshalb befrachtet er sich darauf, in seinem Beteiligbrief die Deutsche Volkspartei auszureagieren und sie u. a. für die Ablehnung des deutsch-spanischen Handelsvertrages im Handelspolitischen Ausschuss des Reichstages verantwortlich zu machen. In diesem Ausschuss war die Demokratische Partei durch zwei Abgeordnete vertreten, von denen der eine, Herr Rarzer Aorell, in sehr scharfer Weise gegen den deutsch-spanischen Handelsvertrag Stellung nahm, während der andere die Annahme befürwortete. Die Demokratische Partei ist also hier als „Mamse halb und halb“ auseinandergefallen und hat zu 50 Prozent für und zu 50 Prozent gegen den spanischen Handelsvertrag Stellung genommen. Sollten Herrn Moßa diese Dinge nicht bekannt sein, dann hat er aber sicher durch die demokratische Presse erfahren, wie verächtlich man im Lager des soa. Volksbundes über Beteiligbriefe denkt, wenn sie von — anderen geschrieben werden. Den Emfänger des demokratischen Beteiligbriefes aber gefüllt sei die Entrüstung der demokratischen Presse ausnahmsweise einmal ernst zu nehmen, um die eigene Abneigung gegen „Sonderbinder“ besser begründen zu können.

Die angebliche Gefährdung der amerika- nischen Anleiheverhandlungen.

Die amerikanische Regierung dementiert die Wahlmache
des Marshall.

TU. New York, 23. April. Staatssekretär Kellogg
 gab folgende Erklärung ab: Die amerikanische Regie-
 rung steht jedem Versuch fern, Deutschland finanziell
 zu boykottieren, falls Hindenburg gewählt wird. Die
 amerikanische Regierung hat weder jetzt noch später die
 Absicht, sich in die deutschen Wahlen, die eine rein deut-
 sche Angelegenheit sind, einzumischen. Gegenüber an-
 deren Mitteilungen, wonach Beamte des Schatzamtes
 die Gerüste über die Einstellung der New Yorker
 Bankiers gegenüber deutschen Anleihen gewissermaßen
 bespöttelten, erklärte Kellogg, er habe keine Kenntnis
 von derartigen Vorgängen. Er habe darüber lediglich aus
 amerikanischen Zeitungen erfahren. Er selbst wisse
 nichts davon. Ich hörte kein einziges Mal davon, bis
 die Zeitungen darüber berichteten. Ich kann natürlich
 nicht wissen, was die Bankiers tun, kann aber auf das
 direkt oder indirekt indirektumförmig rdvone einatz rdvone
 bestimteste erklären, daß keiner von ihnen, der mit der
 amerikanischen Regierung in Verbindung steht, versucht,
 sich direkt oder indirekt in Deutschlands innere An-
 gelegenheiten einzumischen. Wir werden das unter keinen
 Umständen tun.

Der Reichsbot zu dem angeblichen Loeßelbrief.

11. Berlin, 23. April. Vom Reichsblock wird mitgeteilt: Unter der Leitung des „Rebell gegen Hindenburg“, veröffentlicht die „Wolffsche Zeitung“ ein angebliches Schreiben des Reichsblocks über die Ablehnung eines Kandidaten, dessen Name in der Wiedergabe des Schreibens durch das Blatt nicht mit abgedruckt ist. In den Affen des Reichsblocks, wie ein Schreiben, wie es die „Wolffsche Zeitung“ wiedergibt, nicht zu finden. Sollte ein solches Schreiben von nichtmaggebender Seite vorliegen, so bleibt festzustellen, daß das Schreiben mit der Kandidatur des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg nicht das geringste zu tun hat. Die Kandidatur Hindenburgs ist vom Reichsblock als überparteilichste nicht als parteipolitisch aufgestellt.

Der deutsche Weg ins Freie.

In der Kulturbeilage des führenden Berliner Zentrumsblattes, der „Germania“, erzählt ein Jesuitenpater namens Friedrich Wudermann, vor einigen Tagen hätte ein Friseur einem Kunden gegenüber geäußert: „Was brauchen wir einen Reichspräsidenten, der dem Auslande paßt, wenn er uns nur gefällt.“ Es wäre, so sagt Herr Wudermann, die Frage interessant, wieviele Deutsche heute ihr kulturelles Denken tatsächlich nach dieser Friseurweisheit einstellen, und er stellt dann dieser „Friseurweisheit“ den europäischen Gedanken gegenüber, für den gerade der Katholizismus mit besonderem Eifer eintreten müsse. Der Katholizismus habe im neuen Europa eine entscheidende Sendung zu erfüllen, denn wenn Europa eine Seele habe, so könne es nur die christliche sein, und zwar die katholische Seele, da sie es sei, die Europa aufgebaut habe.

Es wäre auch die Frage interessant, würdigerster Söner des H. Ignatius, ob nicht die katholische Kirche ernste Bemühungen über ihren hohen Flug zu besorgen hat von ihrer Krumpenpland in den Seuten, die in Wänden den katholischen Katechismus in die Schulmüllstruktur verwiesen haben und die in Berlin bei Gelegenheit der letzten Propaganda-Aktion für die Wafel des Herrn Marg Flugblätter verteilten, in denen zum Austritt aus den christlichen Kirchen aufgefordert wurde. Über diese Fragen hat man sich ja schon lange den Kopf gebrochen, ohne eine befriedigende Antwort zu finden, und da gerade in diesen Tagen die „Germania“ frampffaste Versuche macht, die Beforgnisse zu zerstreuen, die in dieser Hinsicht bei den christlichen Bewußten Zentrumsblättern aufgetaucht sind, so warten wir zunächst einmal ab, welches Resultat die Bemühungen des Berliner Zentrumsblattes haben werden und bleiben dabei von Herrn Mußermann aufgeworfenen Frage von wegen der „Freiheitsweisheit“.

Herr Rudermann weiß natürlich ganz genau, worauf jener Freiseur mit seinem Ausbruch hingelegt hat, und wir finden es gar nicht lieb und milde von dem hochwürdigen Herrn Vater, wenn er sich wortwörtlich an die nain-grablinde Ausdrucksweise des wackeren Handwertermannes hält, statt auf das Gefühl zu sehen, das offenbar in der Seele dieses Mannes lebendig ist und aus ihr spricht. Er meint natürlich nichts anderes als dies: es ist unsere Sache, uns den Reichspräsidenten zu wählen, der uns Deutschen frommt, und die Art, in der das Ausland sich in unsere Präsidentschaftswahl einmischt, ist nicht bloß eine grobe Unverschämtheit, sondern auch der Beweis für eine bösartige feuchlerische Gesinnung. Wir haben zwar den Krieg verloren und müssen als ehrliche Leute die verlorene Partie bezahlen, aber bezahlen können wir nur mit unserem Hab und Gut, nicht mit unserer Würde und unserer Freiheit, die wir als europäisches Kulturvolk immer noch besitzen. Das sollten uns doch am allerwenigsten jene zimmten, die für das Selbstbestimmungsrecht der Völker und für die wahre demokratische Freiheit gekämpft zu haben behaupten. Jener Freiseur fühlt mit glühendem Jorn den Schlag, den man gegen unsere Würde als freies Kulturvolk führt, wenn man uns unter schweren Drohungen zwingen will, unseren nationalen Willen fremdem Gesallen unterzuordnen, und er steht mit brennender Scham, daß es bei uns in Deutschland Parteien und Zeitungen gibt, die statt dieser Annahme entgegenzutreten, vor dem Ausland kriechen und ihre Geschäfte besorgen, indem sie die deutschen Wähler fortgesetzt durch Hinweise auf ausländische Meinungsäußerungen für staatspolitische Prinzipien und Systeme zu föhren zwingen, die zwar für das Ausland und die an nationaler Blutrutheit krankenden internationalistischen Kreise in Deutschland, nicht aber für unser deutsches Volk und für unser deutsches Vaterland passen.

Das ist's, was jener brave Friseur sagen wollte, und was er gesagt hätte, wenn er dialektisch so geshult wäre, wie Herr Mudermann, was andererseits auch Herr Mudermann sagen würde, wenn er so deutsch empfindet, wie der brave Handwerker, auf den er von der Höhe seiner akademischen Bildung verächtlich herabzusehen zu können vermeint. Europäisches Denken — gut und schön! Aber wirklich und in gutem Sinne europäisch denken kann nur, wer zunächst einmal national zu denken vermag, denn die heilige Erde unseres Vaterlandes — das ist der Mutterboden, aus dem allein wir, dem Riesen Antäus gleich, unsere besten geistigen und seelischen Kräfte ziehen können. Und wenn wirklich dem europäischen Gedanken die Bahn bereitet werden soll, so ist dem Auslande, so weit es uns bei der Betätigung unseres nationalen Willens zu beeinflussen sucht, zu sagen, was ein würdiger französischer Abgeordneter zu denen sagte, die für die Abschaffung der Todesstrafe eintreten: „Die Herren Mörder mögen anfangen“. Man fördert den europäischen Gedanken nicht, sondern man vernichtet ihn, wenn man einem europäischen Kulturvolk wie dem deutschen seine Freiheit und seine Würde zu rauben und es zu einem von ausländischen Interessen abhängigen Völkervolke zu machen beabsichtigt ist.

In diesem Sinne wird, das ist unsere feste Zuversicht, das deutsche Volk am 26. April allerdings sein kulturelles Denken nach der Glaubensweisheit jenes Mannes aus unserem Volke einstellen, die dem Jesuiten

Am nächsten Morgen fuhr er mit dem ersten Zug nach Hause. Und er führte eine große Erzählung, als er die kleine Stadt und ihre zerstreuten Dörfer wieder sah.

Er hatte seinem Menschen etwas von seinen Gedanken erzählt, und man weiß nicht, wie sie denn bekannt werden konnten. Aber in dieser Stadt läßt sich nichts verheimlichen. Und wenn eine Kollegen dem Kaffeekat im Zentralthotel gehen und er geht vorbei, in den weißen Samaten, der Blume im Knopfloch, streifen sie sich an. Auch schon gehört, Kollege? Ja, ja, so ein Leichter. Und dreißig Jahre hat man nichts davon gewußt. Und sie schauen ihm neidisch nach, in der korrekten Haltung durch die Alleen des erzogenen Bauern nach dem Rosenparken geht.

Bulgarien.

Der Gendarmerie.

Die bulgarische Konferenz der Gendarmerie, die am 22. April in Sofia stattfand, wurde von der bulgarischen Regierung um 7000 Mann erhöht.

Die bulgarische Regierung hat beschlossen, die Gendarmerie um 7000 Mann zu erhöhen.

in Sofia.

Am 22. April ereignete sich in Sofia ein Bombenanschlag auf den bulgarischen Ministerpräsidenten. Der Ministerpräsident wurde leicht verletzt.

Erklärung der Saarbevölkerung gegen das Verbot der Jahrausfahrt.

Die Saarbevölkerung hat erklärt, dass sie gegen das Verbot der Jahrausfahrt ist.

Die Saarbevölkerung hat erklärt, dass sie gegen das Verbot der Jahrausfahrt ist.

Bulgarien?

Die bulgarische Regierung hat beschlossen, die Gendarmerie um 7000 Mann zu erhöhen.

Ein deutscher Tag in Danzig.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Die Wahl in Saarbrücken.

Am 23. April fand in Saarbrücken eine Wahl statt.

Ein deutscher Tag in Danzig.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Die Wahl in Saarbrücken.

Am 23. April fand in Saarbrücken eine Wahl statt.

Ein deutscher Tag in Danzig.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Die Wahl in Saarbrücken.

Am 23. April fand in Saarbrücken eine Wahl statt.

Ein deutscher Tag in Danzig.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Die Wahl in Saarbrücken.

Am 23. April fand in Saarbrücken eine Wahl statt.

Ein deutscher Tag in Danzig.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Russisch-Baltische Garantieverträge.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Ein Aufstand in portugiesisch Westafrika.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Ein Aufstand in portugiesisch Westafrika.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Ein Aufstand in portugiesisch Westafrika.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Ein Aufstand in portugiesisch Westafrika.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Ein Aufstand in portugiesisch Westafrika.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Ein Aufstand in portugiesisch Westafrika.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Ein Aufstand in portugiesisch Westafrika.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Ein Aufstand in portugiesisch Westafrika.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Ein Aufstand in portugiesisch Westafrika.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Ein Aufstand in portugiesisch Westafrika.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Ein Aufstand in portugiesisch Westafrika.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Ein Aufstand in portugiesisch Westafrika.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Ein Aufstand in portugiesisch Westafrika.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Ein Aufstand in portugiesisch Westafrika.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Ein Aufstand in portugiesisch Westafrika.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Ein Aufstand in portugiesisch Westafrika.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Ein Aufstand in portugiesisch Westafrika.

Am 23. April fand in Danzig ein deutscher Tag statt.

Kunst und Wissen.

Der Provinzialverband Rheinland des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Am 17.-19. April fand eine feierliche Tagung in Köln statt.

Letzte Drahtmeldungen.

Eine Rede Jarres' in Berlin für Hindenburg.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Am 23. April fand eine Rede Jarres' in Berlin statt.

Wählerinnen und Wähler Hindenburgs!

Wählt vormittags!

Es erleichtert die Listenführung.

Der Reichsblock.

Auf zur Wahl!

Die Wahlschlacht steht. Wir rüsten zum letzten entscheidenden Kampf.
Es geht ums Ganze.

Deutscher Wähler! Entscheide Dich!

Willst Du die von **Marg** in seiner „Osterbotschaft“ proklamierte „Einheit des Geistes“, die dieser Kulturpolitiker aus dem * christlichen * Zentrum, der * religionsfeindlichen * Sozialdemokratie und den **Misch-Masch**-Demokraten zusammenbrauen will?

Oder willst Du nicht diesen widernatürlichen Unsinn, sondern einen deutschen Mann mit klarem Kurs und dem festen Willen, die christliche Kultur zu schützen?

Willst Du die Herrschaft der Sozialdemokratie, der man ihre Stimmen mit der Auslieferung Preußens bezahlt hat?

Oder willst Du die endgültige Abkehr von dem verderblichen, undeutschen und entsetzlichen Einfluß des **margistischen Sozialismus**, der Schiebertum und Bestechung in den höchsten Staatsstellen großgezüchtet hat? Stelle Dir die Männer der * glorreichen Revolution * vor Augen und **vergleiche** sie mit Hindenburg, dem besten Deutschen, dem Manne altpreussischer Pflichterfüllung, dem guten Christen!

Schiele nicht nach dem Ausland! Entscheide Dich als Deutscher!

Deutscher Mann! Deutsche Frau!

Du mußt am 26. April wählen!

Du darfst nicht zu Hause bleiben!

Dein Volk will es! Dein Gewissen fordert es!

Dein Vaterland ruft Dich!

Du mußt Hindenburg wählen,

wenn Du wahrhaft „deutsch“ fühlst,
wenn Dir dein christlicher Glaube heilig ist,
wenn Dir das Wohl Deines Volkes am Herzen liegt.

Der Reichsblock Bochum.

Nr.
Zweite

Nachdruck
Ausgabe

Hast Du
auch
Deiner
Wahl
des Reichs-
blocks in
erfahren.

„Die
diesen
nichts
geschä-
ndeten
an der
Stellung
ihre
anstellung
bergen
wird
Westfälisch
sprechung,
Fachleuten
gab die
Rahmen
u. aus-
zeichnen
im Jahre
reitet. Si-
der ande-
halten. Di-
den Fabri-
ständig
händig
Drucke
des
freigema-
chungen
mehr be-
rück-
sichtigen
rechnet
mit
findest
statt.“

„Die
druckge-
biet
lagert
und
nach
Gebiet
hera-
Frank-
Deutsch-
land
meist
üblich
allgemein
liegen
im
den
zwischen
Wollig,
je
mäßigen
für.“

„Die
der Haus-
hat dem
der Haus-
ist, zur
die
die
aus der
meiden
in
haben. W-
öffentliche
steueran-
Staats-
Entwurf
Jahre an
Haus-
der Be-
heiraten
1,80 M.
Königs-
2,80 M.
wie 4,90
M. u. 1
6,40
wollen,
Noten
g. Le-
um eine
des ver-
Wohnungs-
meidbar
wird.“

„Die
hält
heute“

Heim
Ein
Amerik.

35) „Al-
Doktor
gan-
Heim-
kein
Doktor.“

„Was
keinen!
—
Und
Opferung
Gefühl.“

„Galle,
hat
heute
rufen?“

„Der
an
Dy-
ward
lächel.“

„Endlich
Spielchen
er
ließ
ihn.“

„Und
m-
Seck-
auert
nach
Führer-
laties
Kote-
geben.“

„Ein
Heim-
wie
eine
bi-
stend
sich
a-
rührender
Kräften
zu.“

„Mit
ich
Appetit
na-
Robinson
Portionen
u.
Sofort-
binde.“

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ohne oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Bochum, 24. April.

Wählerin und Wähler!

Hast Du keinen amtlichen Wahlschein, so kannst Du auch auf Personalausweis (Paß), Steuerbuch usw. Deiner Wahlpflicht genügen. Du kannst die Nummer des Wahlscheines bei den Listenführern des Reichsblocks in Deinem Wahllokal bzw. im Bezirkswahlbüro erfahren.

Westdeutscher Drogistenkongress.

Der rheinisch-westfälischen Drogistenkongress, der in diesen Tagen nach verhältnismäßig günstigem Ergebnis geschlossen worden ist, wird in Kürze eine weitere Messerveranstaltung folgen. Diesmal sind die Drogisten an der Reihe, die schon seit Jahr und Tag eine Ausstellung ihrer Erzeugnisse planen. Die nächste Messerveranstaltung, die der städtische Saalbau in Essen beherbergen wird, trägt die Bezeichnung „Erste Rheinisch-Westfälische Drogisten-Messe“. In einer Vorbesprechung, die in Essen vor einem größeren Kreise von Fachleuten, Pressevertretern und Interessenten stattfand, gab die Messeleitung Erläuterungen über den äußeren Rahmen und den inneren Gehalt, der die Drogistenmesse auszeichnen soll. Wie u. a. mitgeteilt wurde, war schon im Jahre 1923 die rhein.-westf. Drogistenmesse vorbereitet. Sie scheiterte indessen im letzten Augenblick an der anderweitigen Inanspruchnahme der Ausstellungshallen. Die heutige Drogistenmesse wird von 250 führenden Fabriken besucht werden. Sie ist schon jetzt vollständig besetzt. In den letzten Tagen sind unter dem Druck des starken Zuspruchs noch weitere 45 Stände freigegeben worden, und noch immer laufen die Anmeldungen aus dem ganzen Reich ein, die naturgemäß nicht mehr berücksichtigt werden können. Über 53 Fachvereine beteiligen sich an der Veranstaltung. Die Messeleitung rechnet mit 2000 auswärtigen Teilnehmern. Die Messe findet statt in der Zeit vom 2.—6. Mai.

Wetterbericht. Veränderlich. Das Hochdruckgebiet über den Kanal hat sich schnell ostwärts verlagert und erstreckt sich von Polen über Südostdeutschland nach den Alpen, während das ozeanische Tiefdruckgebiet herangezogen ist und sich über Großbritannien, Frankreich und die Nordsee ausbreitet hat. In Deutschland herrschte Donnerstag früh bei schwachen, meist südlichen Winden teils heiteres, teils wolfiges und allmählich trockenes Wetter. Die Wassertemperaturen liegen im Süden zwischen 8 und 7 Grad, im Norden zwischen 9 und 12 Grad. Vorherige bis Samstag: Wolken, zeitweise Regen und später etwas kühler bei mäßigen südwestlichen bis westlichen Winden.

Die Wohnungsbauforschung der Gemeinden aus der Hausinspektion. Das Preussische Staatsministerium hat dem Staatsrat die Verordnung über die Erhebung der Hausinspektion, die am 1. April in Kraft getreten ist, zur Kenntnisnahme zugehen lassen. Die Notwendigkeit der Erhebung der Steuer ergab sich vor allem aus der unabwiesbaren Aufgabe des Staates, den Gemeinden mit starkem Wohnungsmangel helfen zu helfen. Wie stark die Verhältnisse in der Höhe der öffentlichen Wohnungsbauforschung aus dem Hausinspektorenbericht in den einzelnen Bezirken des Staatsgebietes sind, zeigt folgender Verzeichnis, den der Amtliche Preussische Pressebericht der Begründung des Entwurfes entnimmt. Es werden z. B. im laufenden Jahre an gemeindlichen Wohnungsbauforschung aus der Hausinspektion etwa zur Verfügung stehen aus der Kopie der Bevölkerung, in Berlin 16. M., in den Regierungsbezirken Potsdam 4.30 M., Stettin 3.80 M., Köln 1.80 M., Marienwerder 2.65 M., Allenstein 1.30 M., Königsberg 3. M., Schneidemühl 1.50 M., Regensburg 2.80 M., Osnabrück 1.95 M., Weidenburg 4.25 M., Schleswig 4.90 M., Hannover 6.90 M., Danzig 2.60 M., Münster 3.40 M., Koblenz 1. M., Düsseldorf 6.25 M., Köln 6.40 M., Trier 0.80 M. Allein diese Zahlen weisen, wie in der Begründung betont wird, auf die Notwendigkeit eines stärkeren Aufbaues hin, der außerdem auch deshalb geboten ist, um eine allgemeine Steigerung der Baukosten, die infolge des verhältnismäßig starken Zusammenflusses öffentlicher Wohnungsbauforschung an einzelnen Stellen leicht unermessbar wäre, nach Möglichkeit zu unterbinden.

Die Deutsche Volkspartei 4. und 7. Stadtbezirk hält heute abend 8 Uhr bei Kees, Biltener Straße,

Stimmzettel für die Reichspräsidentenwahl am 26. April 1925.

Reichspräsidentenwahl 2. Wahlgang

Paul von Hindenburg Generalfeldmarschall in Hannover	
Marg, Kandidat der Linken	
Thälmann, Kommunist	

Der Stimmzettel ist nur gültig, wenn der Kandidat, den der Wähler wählen will, durch ein (+) Zeichen deutlich gemacht ist. Wer Deutschlands Bestes will, macht ein Kreuz in den Kreis neben den Namen Hindenburg. Nur der amtliche Stimmzettel ist gültig.

eine Mitgliebersammlung ab. Zahlreiches Erscheinen ist Pflicht! Geschäftsführer Weber wird über die bevorstehende Wahl sprechen.

Die Deutsche Volkspartei Marmelshagen. Der Bezirksverein Marmelshagen hielt eine außerordentliche Sitzung besuchte Mitgliederversammlung ab, die von Parteiführer Osterhage geleitet wurde. Reichstagsabg. Morath hielt einen einstündigen Vortrag über die Reichspräsidentenwahl. Der Vortragende behandelte zuerst die Aufgaben des Reichspräsidenten. Von gemeinsamer Seite wird stets darauf hingewiesen, daß Hindenburg reaktionäre Ideen vertritt. Mit Recht wies der Redner darauf hin, daß es Hindenburg 1918 gewesen sei, der das Vaterland vor dem völligen Zusammenbruch bewahrt habe. Selbst der sozialdemokratische Minister Moske hat sich die Spitzel des alten Regimes geholt um in Berlin die Sozialistenherden niederzuhalten. Hindenburg soll zu alt sein, behaupten die Gegner. War viel? Wiesemal zu alt, als er die Staatsgeschäfte des Deutschen Reiches führte? Mit vollem Recht hat der sozialdemokratische Kandidat Hindenburg einen Mann vorgeschlagen, der über den Parteien steht. Parlamentarier und Minister kamen als Kandidaten für den Reichsblock nicht in Frage. Wer dagegen ist ein ausgesprochener Parteimann, der infolge des Rücktritts Hindenburgs ist von den Wünschen und Forderungen der Sozialdemokratie. Hindenburg ist ein Mann, der vollständig von Partei- und Wirtschaftsgruppen unabhängig ist. Der Verdrang Hindenburgs garantiert und daß er die Politik kennt und seinen Posten als Reichspräsident zum Segen des deutschen Volkes ausüben wird. Der Redner warnte eindringlich davor, den Diktator immer auf das Ausland zu richten. Der Weg des deutschen Volkes wird auf lange Zeit schwer und ernst sein. Wir verlangen, daß ein ganz lauter Mann an der Spitze des Reiches steht. Hindenburgs Sauberkeit und Reinheit müssen wieder in der Verwaltung Eingang finden. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Seine ersten Worte

haben Zugang zu den Herzen der Zuhörer gefunden. Parteiführer Osterhage sprach dem Redner den herzlichsten Dank des Bezirksvereins aus. Geschäftsführer Weber brachte auf den Kandidaten des Reichsblocks Generalfeldmarschall von Hindenburg ein begeistertes ausgenommenes Hoch aus. Nach der Versammlung haben sich zahlreiche Personen aus Marmelshagen zur Neuannahme gemeldet.

Die Wirtschaftspartei für Hindenburg. Die Wirtschaftspartei hielt kürzlich im Ewangel. Vereinshaus eine außerordentliche Versammlung ab, zu der sich auch einige Zentrumskräfte und ihre Genossen auf der linken eingekunden hatten. Die beiden Redner des Abends traten warm für die Kandidatur Hindenburg ein und betonten, daß für die Anhänger der Wirtschaftspartei nur dieser als Kandidat in Betracht kommen könne. Mit Recht wurde dabei auf die Tatsache hingewiesen, daß auch manche Zentrumsmann der Kandidatur mit der Sozialdemokratie bei der Präsidentenwahl bereits stütz gemacht hat.

Evangel. Gemeinde Bochum-Mittstadt. Auf Einladung des Männervereins im 5. Pfarrbezirk hält Studientrat Thiele Sonntag, 26. d. M., abends 8 1/2 Uhr, einen Lichtbilder-Vortrag: „Was jeder von der Vererbung wissen muß“. Die Mitglieder auch der übrigen Bezirks-Männer- und Frauenvereine, wie der ev. Gemeinde überhaupt sind herzlich willkommen und wollen sich zu der angegebenen Stunde im Ev. Vereinshaus einfinden.

Sonntags-Sonderzüge nach Vitz a. Rh. In der Veröffentlichung des Verkehrsverbandes „Industriebezirk“ vom 2. d. M. ist sowohl für die Hinfahrt als auch für die Rückfahrt der Sonderzüge nach Vitz a. Rh. als Haltepunkt irrtümlich die Station Gelsenkirchen-Wattenscheid angegeben. Es muß heißen, Wattenscheid, da die Züge die Strecke Bochum-Nord-Gelsenkirchen-Wattenscheid nicht berühren.

Sommer-Sonderzüge. Im Laufe dieses Sommers sollen wieder wie in früheren Jahren eine Reihe von Sonderzügen nach beliebigen Ausflugsorten des Sauerlandes und am Rhein eingelegt werden. Diese Sonderzüge haben nur 4. Klasse zu ermäßigten Fahrpreisen (Ermäßigung 1/2). Sie sollen an Sonntagen in den frühen Morgenstunden im Industriebezirk abfahren und etwa gegen 9 Uhr an der Zielstation ankommen. Ankunft im Industriebezirk abends etwa 11—12 Uhr. Als Zielstationen sind u. a. in Aussicht genommen: Brohl, Andernach, Koblenz, Heimbach, Meinerzhagen, Attendorn und Winterberg. Die Sonderzüge werden voraussichtlich ab Sonntag, 7. Juni, bis 6. September, evtl. länger verkehren. Gesellschafts-Sonderzüge an Samstagen können ebenfalls eingelegt werden, jedoch beachtlich die Reichsbahnverwaltung nicht, diese Züge ohne besondere Bestellung laufen zu lassen. Die anderen Züge sollen bei jeder Witterung verkehren. Besondere Fahrpläne werden in absehbarer Zeit erscheinen.

Sieh Dich um: wer wählt Hindenburg und wer nicht?

Willst Du helfen zur Auferstehung unseres Vaterlandes?

Hindenburg kommt!

Dass auch Du ihn gerufen?

ep. Gewaltiger Rückgang der überseeischen Auswanderung. Die Auswanderung aus Deutschland nach Übersee ist im Jahre 1924 gegenüber dem Vorjahre fast auf die Hälfte, von 115 315 auf rund 58 900 deutsche Auswanderer zurückgegangen. Dieser steile Fall der Kurve ist in erster Linie auf das am 1. Juli 1924 in Kraft getretene Einwanderungs-Gesetz der Vereinigten Staaten zurückzuführen, durch das die deutsche Einwanderungsziffer, die nach amtlicher amerikanischer Statistik im Rechnungsjahr 1923/24 nicht weniger als 95 672 Deutsche betrug, auf jährlich 51 227 beschränkt wurde. In dem Maße, wie infolge dessen foran die Auswanderungsbewegung neue Zielländer sucht, wird auch die Bedeutung der Arbeit freien, die die evangelischen Fürsorgestellen im ganzen Reich betreiben, und die im Verbande für Evangelische Auswandererfürsorge Berlin 50, Wärsburgerstr. 4, zusammengeschlossen sind kommt doch die Auswanderung zu Verwandten, die oft ohne Beratung erfolgen konnte, nicht mehr in Frage.

Die Reflame. Zeitschrift des Verbandes Deutscher Reflamefachleute e. V. (Verlag Franke u. Lang G. m. b. H. Berlin) bringt ihre Aprilnummer 1925 als Messfeier heraus. Aus dem wieder äußerst reichhaltigen Inhalt erwähnen wir nur: „Erfolgreiche Werbeführer gesucht!“ Von Verlagsdirektor Rudolf Schmarz. — „Geschäftsleitung und Werbestellung.“ Von Christian Hdt. Kupperberg, Mainz. — „Der Journalist als Werbeführer.“ Von Ludwig Kaveler. — „Der Nachwuchs im Reflamefach.“ Von Paul Wallich, Roulin, Berlin. — „Werbestimmung und Reflamefach.“ Von M. H. Lang. — „Wie britische Schneider Reflame machen.“ Von Ferdinand W. Marteau. — „Gedanken zur amerikanischen Reflame.“ Von Horst Kiehnmann-München. — „Reflame im fernem

Augen ausstrahlen bevorzugen die selbsttätige

Pere Bleichseife

denn sie ist billig und unüberbunden. Paket nur 45 Pf.

Prof. Cremer, Seitenwerke Düsseldorf-Heerdt - Geordindes 1811

Henner wird's schon schaffen.

Ein heiterer Roman von Friede Richter. Amerik. Copyright 1924 by Karl Köhler u. Co., Berlin W. 15. (Nachdruck verboten.)

35. „Also Sie kommen nicht zum Diner?“ fragte der Doktor ganz unzufrieden.

Henner richtete sich auf und warf mit aller Kraft sein Kopfkissen gegen das teuflisch lachende Gesicht des Doktors.

„Mein Scheitel!“

„Was brauchen Sie einen Scheitel — ich habe auch keinen! — Maus, Doktor, — es geht wieder los!“

Und gefühllos ließ der Doktor ihn bei seiner Opferung allein, schickte ihm nur den Steward sofort zu Hilfe.

„Galle, Wenzel, gehen Sie zu Herrn Altmann, der hat heute wieder Großkrampton. Wie geht es dem Vambusen?“

„Der hatte gestern Dystertan, heute ist er aus Mangel an Dystertan etwas besser dran“, sagte der Steward lachend und eilte in Henners Kabine.

Endlich bei Las Palmas wurde dem Sturm das Spielchen mit dem „Herzog Heinrich“ zu dumm, und er ließ ihn in Ruhe seine Straße ziehen.

Und nun kamen die halb-ganz- und vierteltoten Seefrauentheorien des Hens und Henschen, die zuerst nach ihren Liebeskriben, verführten eine Tasse Hühnerbrühe, dann ein Kaviarbröckchen, schließlich ein kaltes Kotelett und waren somit dem Leben wiedergegeben.

Ein Bild des Jammers boten Henner und Giff. Henner war noch magerer geworden, und Giff atmete wie eine didymatische Eins in seiner Livree. Aber so ließ sich auch der Vambusen fühlte, so war er doch in ruhender Treue bemüht, Henner mit seinen schwachen Kräften zu helfen und zu dienen.

Mit Dr. Robinson hatte Henner besprochen, daß es am richtigsten sei, wenn er über den Erfolg seiner Expedition weder äussert, noch unglücklichen Bericht an seinen Bruder und Wambu sandte, sondern nur von Wambu aus ein Telegramm an Georg schickte, daß er nicht so schnell zu einem Ziel kam, wie er geglaubt habe.

Und so kam er Deutschland immer näher, ohne daß Georg ahnte, daß er schon auf der Heimfahrt sei.

„In Hamburg angekommen, nahmen die Herren im Hotel „Vier Jahreszeiten“ an der Fünften der Wohnung. Am Abend stärkten sie sich dann erst einmal gründlich bei Schinken und entwarfen den Schlachtplan gegen die bewußte Lina Garten.

„Zuerst müssen wir bei der Behörde feststellen lassen, wie diese Lina Garten mit Dr. Klaus Ost zusammenhängt. Ob irgendwelche verwandtschaftliche Bande bestehen?“

„Doktor — Deutschland wirkt unerhörend befruchtend auf Ihr Gehirn!“

„Das macht nicht Deutschland — sondern Altmann's fettes Bierschmalz“, was ich mir heute morgen gekauft habe.“

„Donnerwetter, Doktor — haben Sie Mut! Ich laufe als vorläufiger Mann immer nur Präparate der Konfurrenzfirmen.“

„So auf halb die Altmann'schen?“

„Gut hin — gut her! Nebenfalls weiß ich leider ganz genau, was bin ich, und da der Erfolg solcher Präparate ja immer nur auf Sugestion beruht, muß ich halt eben die Konfurrenz reich machen.“

Tüchtiger Geschäftsmann sind Sie, das muß Ihnen der Reid lassen! So — und nun weiter im Text! Wie fangen wir denn bewußte Lina Garten?“

ich doch immer Wambu a. — Ich was, das geht Sie einen Schmarren an! Trinken Sie, damit basta, Doktor! Aber andächtig!“

Und das geschah — bis zur Nagelprobe.

Bei der Besuche, zu der die Altmann'sche Straße 6 zuständig war, erfuhr Henner, daß Lina Garten eine geborene Ost war. Dann erkundigte er sich nach den Personalien der Brüder Ost und erfuhr zu seinem maßlosen Staunen, daß Klaus Ost und sein Bruder als Zwillinge zur Welt kamen, daß die Personalien gleichlautend waren, daß nur Klaus Ost als besonderes Kennzeichen einen Leberfleck auf dem rechten Schultertat hatte.

Wie vor den Kopf geschlagen, hörte Henner diesen Bericht an. Endlich raffte er sich auf und forschte weiter.

„Wo lebt Dr. Klaus Ost jetzt?“

„Wie erhielten erst die Nachricht aus Windhuk, daß er als verschollen gelte, und einige Zeit später kam aus D. . . s der Bescheid, daß Dr. Klaus Ost aus Süd-West zurückgekehrt, dort mit seiner Familie lebt.“

„So? — Und wo lebt Felix Ost?“

„Von dem wissen wir seit Jahren nichts mehr.“

„Woher stammt die letzte Nachricht?“

„Er hatte bei einer südamerikanischen Schiffahrts-gesellschaft eine Stellung als Schiffssekretär angenommen. — Er hat wohl nie auf getan, denn er war als Kungling in der Vorforschung und ist auch schon im Konflikt mit dem Bericht gewesen.“

freundlichem Gesicht verließ Henner die verbüfften Beamen.

Im Hotel traf er Dr. Robinson, der die afrikanischen Photos vom Entwidder geholt hatte und sich schon stundenlang über Wambus Witz mit der rosa Schleife amüßte.

„Altmann — geliebt sieht der bide Kerl aus!“

„Lassen Sie das jetzt! — Wissen Sie, wer der Dr. Klaus Ost in Garmisch ist?“

„Hallo, Sie sind ja vertieft ernst. Wer ist es denn?“

„Der Zwillingenbruder Felix Ost!“

„Was? Da soll doch — — —!“

„Wäre mir auch angenehm! — Aber was nun?“

„Und die Lina Garten?“

„Mit die Liebe Tante von dem Brüderpaar! Im übrigen eine Dame, die der Polizei interessant ist.“

„Gut, gut, das erleichtert uns die Arbeit! Die wird in die Enge getrieben, dann muß sie raus mit der Sprache! Ja, ja, junger Mann — das ist die Art, mit Henner umzugehen.“

Henner hatte seine gute Laune wiedergefunden und antwortete schlagfertig:

„Mit Euch, Herr Doktor, zu spionieren, ist ehrenvoll und bringt Gewinn.“

„Armer Goethe — der Parfümerie-Altmann blüht Goethe um. — Also, junger Mann, wir machen uns jetzt auf und bereiten Lina Garten eine angenehme halbe Stunde.“

„Sie sind also auch der Ansicht, daß diese Lina Garten von dem Schwundelben Felix Ost's als Dr. Klaus Ost verkleidet ist?“

„Unbedenklich! Das beweist mir die postlagernde Korrespondenz mit ihm — und der physische Aufwand, in dem sie jetzt lebt. Das sind sicher Frau Helgas Gelder.“

„Doktor, wer ist nun aber die junge Frauensperson mit der ihn Wambu gesehen hat?“

„Junger Mann, kennen Sie umgeben Altmann's fettes Bierschmalz? — Sie sind ja ein selten dämlicher Anabe! Seine Frau oder sonst so was Ähnliches ist sie!“

„Doktor — o Gott, Sie haben recht, ich bin selten dämlich.“ — — —

(Fortsetzung folgt.)

„Osten.“ Von Felix Baumann. Wir erschöpfen damit lange nicht den interessantesten Teil der Nummer und müssen gestehen, daß diese einfache Aufzählung der Artikel kein Bild geben kann von dem, was sich hinter den Titel verbirgt; der Artikel „Der Journalist als Beobachter“ a. B. ist nicht nur voll köstlichen Humors, sondern zeigt einen so tiefen und gesunden Einblick in Zeitungswesen, daß gerade die „Leute vom Bau“ ihr selbes Vergnügen daran haben müssen, und die nicht „zum Bau“ gehören, können aus den Veröffentlichungen unendlich viel lernen. Die Illustrationen sind auf altschöner Höhe, so daß es sich erübrigt, noch besonders darauf einzugehen.

Stadtkassier. Auf die am Donnerstag, 7. Mai, im Stadtkassier (Eingang durch den Hausflur Wittenstr. 8) stattfindende Versteigerung der verfallenen Pfänder aus der Zeit vom 1. — 15. 9. 1924 wird hierdurch besonders aufmerksam gemacht. Die verfallenen Pfänder können noch bis zum Tage vor der Versteigerung eingelöst oder verlängert werden. (Verf. Bekanntmachung im Anzeiger.)

Deutscher Volkshilfsbund. Die Gesellschaft für Volksbildung, Vorsitzender Dr. Paschke, Berlin, hält ihre diesjährige Hauptversammlung Sonnabend 16. und Sonntag 17. Mai in Hannover ab. In der Mitgliederversammlung am 16. Mai, zu der jedermann Zutritt hat, erstattet der Geschäftsführer F. Tenzel Bericht über den Stand der freiwilligen Volksbildungsarbeit und über die Tätigkeit der Gesellschaft für Volksbildung. Im Anschluß daran findet eine Aussprache über die Aufgabe und heutige Lage der deutschen Volksbildungsvereine, Volkshochschulen, Volkshäuser und über das Volksspiel- und Filmwesen statt. Ein heimatischer Kunstabend vereinigt die Teilnehmer in der Stadthalle.

Abendliche Kurse in Offen. Anleitung zum Besuch der Abendkurse für Wirtschaftswissenschaften und allgemeine Fortbildung Offen, von Dr. D. A. Brück, nennt sich ein Heftchen, das kostenlos im Büro der Abendkurse, Surmannstraße 2, und in allen größeren Buchhandlungen Offen zu haben ist und das Interessenten Auskunft gibt über die verschiedenen Arten der Kurse, Stundenplan, Beleggeld und alles sonstige mit den Kursen in Verbindung Stehende.

Der christliche Metallarbeiterverband hält am Samstag, 25. April, abends 6 1/2 Uhr, im Christlichen Gewerkschaftshaus, Hellweg 25, eine Metallarbeiterversammlung ab, in der Kollege Kreil, Berlin, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, sprechen wird über das Thema „Die neue Arbeitsverfassung in Deutschland und ihre Auswirkung“. Alle aus christlichen Verbänden stehenden Metallarbeiter, auch Unorganisierte, sind zu dieser Versammlung dringend eingeladen.

Wasserport an der Ruhr. Nach der großen Rundgebung und Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Ruhrer in den Osterferien gewinnt der Wasserport an unserem heimatischen Fluß immer mehr Anhänger. Der Gattinger Ruderverein entfaltet eine rege Tätigkeit. Die Mitglieder unterstützen sich einem starken Training und die Ruderkolonne auf der Spiegelschleuse Wasserfall oberhalb des Gattinger Rudervereins sind den Anwohnern kein ungewohnter Anblick mehr. Die Zufahrt an Wierichs Mühle, die auf die Halbinsel an der alten Schleuse führt, und die den Rudern ein ideales Landungsstättchen bietet, ist jetzt freigegeben. Bochumer Bootfahrer haben sich in Stiepel bei dem Landwirt Behrend an der Dörsch ein provisorisches Boothaus eingerichtet. Es sind bereits eine Reihe Halboote und Kanus dort untergebracht.

Stadtheater. „Willibald Pirchheimer“, das neueste Werk der Düsseldorfer Dramatikerin Hanna Rabenmacher, wird Montag, 27. April, seine Uraufführung im Stadttheater erleben. Es ist die Zeit der Renaissance, die Zeit des Humanismus, der in der Vaterstadt der Rabenmacher, Nürnberg, besonders stark Patriegefühl weckt. „Willibald Pirchheimer“, Albrecht Dürers Freund, als Haupt und Vertreter religiöser Toleranz, steht im Mittelpunkt. Es ist ein Stück aus der Zeit aller Hoffnungen unseres Volkes und es ist deshalb auch bei der Einführung verurteilt worden, jenen markant-berühmten Ton zu treffen, der den früh Neuochsenern eigen und von dessen Geist viel auf Hanna Rabenmacher gekommen ist. Die Spielleitung für diese Aufführung hat Eugen Herbert-Rudenschütz; für die Bühnenbilder und technische Einrichtung zeichnet Ernst Preßler. Die Rolle des Willibald liegt in den Händen Ernst Walthers-Rottentamps.

Musikfeste Veranstaltungen Bochum. Auf den heutigen Abend im Parkhaus, abends 8 Uhr, wird nochmals besonders aufmerksam gemacht. Von dem Amar-Quartett Frankfurt (Lico Amar, Walter Caspar, Paul und Rudolf Hindemith) wird das Quartett für zwei Violinen, Bratsche und Cello, op. 22, und das Trio für Geige, Bratsche und Cello, op. 34, zu Gehör gebracht. In „Die Serenaden“, Kantate nach romantischen Texten für Sopran, Oboe, Bratsche und Violoncello, wirken weiter mit Gertrud Hindemith (Sopran) und Johannes Berg (Oboe). Vorverkauf an der Konzertkassette im Stadttheater, in der Musikalienhandlung Witzig, Kortumstr. 6, und eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung. (S. Anzeiger.)

In der Ruhr ertrinken. Ein schreckliches Unglück, dem zwei blühende junge Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich am Mittwoch nachmittag um 5 1/2 Uhr an der Gattinger Muehrbrücke. Der 15-jährige Unteroffizier der Oberschule 1, Erich Beddinghaus und der ebenso alte Oberleutnant des Gymnasiums, Alfred Schmitz, beide aus Bochum, hatten den letzten Ferienstag auf einem Ausflug nach der Ruhr benutzt. Sie entließen bei der Badeanstalt Rister ein Boot, um mit ihm oberhalb des Wehrs zu fahren. Da die Ruhr hohen Wasserstand hat, wurde das Boot in die Strömung hineingerissen und über das Wehr hinweg der Brücke zu getrieben. Hier brach es gegen einen Brückenpfeiler und kippte. Der eine der Knaben ging sofort unter, der andere hielt sich zunächst noch am Bootsrand fest, dann aber versank auch er in den Fluten. Mehrere junge Leute, die Zeugen des Vorfalls waren, machten Rettungsversuche, doch kamen sie zu spät. Der ganze Vorgang spielte sich in drei Minuten ab. Die angestregten Versuche, die Leichen aufzufinden, waren bis gestern abend erfolglos.

Ungetreuer Postbeamter. Der 40 Jahre alte Postinspektor Möhring vom Postamt Hagen (Westf.) ist seit dem 18. d. M. nach Untersuchung von Postkassenscheinen in Höhe von 7988 RM. flüchtig. Ueber die Fluchtursache ist nichts bekannt geworden. Auf seine Ergreifung und die Wiederherstellung des Geldes hat die Oberpostdirektion in Dortmund, an die etwaige Mitteilungen in der Angelegenheit zu richten sind, unter Aufschluß des Rechtsweges eine Vernehmung von 500 RM. ausgesetzt.

K. Verschiedenes. Wiederum wurde bei den Ausschachtungsarbeiten auf den Elsfeld-Werken am Mittwoch nach-

Aus Stadt und Amt Wattenfeld.

Die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wattenfeld und der Gemeinde Wattenfeld werden regelmäßig im „Märktischen Sprecher“ veröffentlicht. — Der „Märktische Sprecher“ liegt zum Verkauf aus in der Dörsch Spengenberg's Buchhandlung Frau Witwe Otto Sohn, Wattenfeld, Oststraße 31.

Wattenfeld, 23. April.

Gaspreise.

Durch Einführung von Staffelpreisen ist der Gaspreis in der Stadt Wattenfeld wesentlich herabgesetzt worden. Für Industrie- und Gewerbeabnehmer wurde nach der Höhe des Verbrauches schon seit längerer Zeit ein entsprechender Rabatt gewährt. Unter diese Gruppe fallen auch Geschäftsleute, Handwerker, überhaupt alle Personen, die für irgendeinen gewerblichen Zweck Gas benutzen. Die ersten 40 Kub. werden zum Normalpreis von 16 Pf. berechnet. Für Verbrauch darüber hinaus gilt eine Staffel, bei der 40—100 Kub. mit 12 Pf. berechnet werden und die sich in gewissen Sätzen ermäßigt, so daß a. B. bei einem Verbrauch von 1500 und mehr Kub. 8 Pf. gezahlt werden. Gas, welches zur Erzeugung von Gaszentralheizungen dient, wird für die Heizungsperiode vom 1. Okt. bis 30. April mit 7 1/2 Pf. berechnet. Vorausgesetzt ist, daß das Brennstoff ausschließliche Gas benutzt wird. Ist dies nicht der Fall, so kommt der Staffelpreis für Private zur Anwendung, der all denen eingeräumt wird, die über 40 Kub. Gas verbrauchen. Hierunter fällt also auch, Koch-, Heizgas, überhaupt alles Gas, was vom Privatmann im Haushalt oder für irgend sonstigen Zweck verbraucht wird. Auch hier fallen die Preise, beginnend mit 16 Pf. für 40 Kub. und sich je um Pfennige oder deren Bruchteile ermäßigend bei höherem Gasverbrauch. Die Staffeln für Industrie- und Gewerbeabnehmer sind für Private nicht zu verstehen, daß bei der niedrigen Gasabnahme innerhalb einer Staffelpanne der Preis eingeräumt wird, der erst bei höherer Staffelpanne in Frage kommen sollte. Um dies an einem Beispiel klar zu machen, sei erwähnt, daß ein Privatmann mit 71 Kub. Monatsverbrauch den Kub. mit 14 1/2 Pf. berechnet bekommt. Dem Konsumenten sind dadurch ganz wesentliche Vorteile geboten, indem bei erhöhtem Verbrauch eine bedeutende Verminderung namentlich der Haushaltskosten, besonders für die Sommerzeit, eintritt.

Zur Reichspräsidentenwahl. Die Anhänger des Reichsbundes werden dringend gebeten, ihr Wahlrecht am kommenden Sonntag zur besseren Überfahrt der Kontroll-Listen bis 12 Uhr mittags auszuüben. Nachmals wird darauf hingewiesen, daß die alten Ausweise, die bei der Wahl am 29. März gültig waren, auch jetzt gültig sind. Wer aus irgendwelchen Gründen den Wahlausweis verlegt haben sollte, der muß unbedingt seinen Personalausweis oder sonstige Legitimationspapiere mitbringen, damit er sich auch ohne seine Person ausweisen kann. Kranke, die zu hollen sind, müssen Samstag nachmittags den Bezirksvorstehenden gemeldet sein.

Konzert des Wattenfelder Musikvereins. Der Musikverein veranstaltet Montag, 4. Mai, im Althamburtheater ein Konzert. Das Kassenamt, Orchester wird mitwirken. Aufgeführt wird „Der Hof Wälsch“ von Robert Schumann, Märchen nach einer Dichtung von Moritz Horn für 4 Solostimmen, gem. Chor und Orchester.

Der Stenographenverband Stosch-Schrey rüft zu einem großen stenographischen Wettschreiben für Handel und Industrie, das am 3. Mai in allen Teilen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz stattfindet. 1000 Preise werden für die besten Leistungen an Verteilung kommen.

Milchpreisermäßigung. Ab 25. April 1925 treten für Stadt und Amt Wattenfeld folgende Milchpreise in Kraft: Vollmilch a Liter frei Haus 30 Pf., ab Verkaufsstelle 28 Pf., Buttermilch a Liter frei Haus 15 Pf., ab Verkaufsstelle 14 Pf.

Mittag gegen 2 Uhr ein Arbeiter verschüttet. Es war der Arbeiter Johann Klein, der dabei eine schwere Kopfverletzung erlitt und sofortige Aufnahme im Krankenhaus fand. Wie wir erfahren, sollen diese Unglücksfälle der letzten Zeit nicht etwa durch Unachtsamkeit der notwendigen Vorschriften bei den Ausschachtungsarbeiten herbeigeführt worden sein, sondern den Grund finden in den vorliegenden Bodenbeschaffenheiten.

Polizeibericht. Einem Manne wurde auf dem Marktplatz während des Marktes am Dienstag im Gedränge eine kleine Sprungbedeckung mit Doublette abgehüpft. — Aus einer Wohnung in der Poststraße wurde eine Briefkassette mit etwa 45 M. Inhalt und Ausweisaperturen gestohlen. Der Täter ist bekannt. — Zur W. a. e. gelangten: eine Person wegen Zecherei, eine Person, die durch Erbrechen von Schrauben in einem Legis zwei goldene Trauringe entwendete. — Vorläufig festgenommen wurde eine Person wegen Einbruchdiebstahls.

Burg Blankenstein.

Man schreibt uns: Die alte Burg an der Ruhr, die nun schon 700 Jahre steht, ist wieder und wieder das Ziel für so

vieler Tausender aus dem Industriegebiet, die den Schloten und engen Mauern für einige Stunden entfliehen wollen. Wenn am 12. Mai 1926 sich der Tag der Errichtung der Burg jährt, dann werden wohl recht viele Besucher der Meinung sein, daß die jetzigen oberirdischen Bauten noch rechtlos aus der Gründungszeit stammen. Das ist nun aber nicht der Fall. Die Burg hat ursprünglich ein ganz anderes Aussehen gehabt, sie war viel größer und wehrhafter. Der jetzt links am Eingang stehende große vieredrige Turm ist der letzte von ursprünglich vier Türmen. Er war um etwa 15 Fuß höher als er jetzt ist und war zum Abschluß mit einer Turmhaube versehen. Soweit er baufällig war, ist er vom Vorbesitzer abgetragen worden. Vermutlich südlich vom noch stehenden Turm außerhalb der jetzt stehenden Mauer stand der zweite Turm, dahinter in den verschiedenen Himmelsrichtungen zwei weitere Rundtürme von mächtiger Bauart und Ausmaßen. Der eine dieser Türme, der Bischofzturm, der andere Messerturm, der jetzt noch stehende, der mächtigste und höchste, der Bergfried genannt. Der Name des vierten Turmes ist dagegen im Zeitverlauf verloren gegangen. Eine uralte Märkt, daß er zum Aufsteigen der schwersten Gefangenen gebaut und in ihm die grausamsten Anstalten einer alten Gerichtsbarkeit aufbewahrt und ge-

op. Blumenverteilung im hiesigen Stadtpark. Seit Jahren besteht in Wattenfeld die Gewohnheit, daß den Schulkindern im Frühjahr Pflanzensetzlinge zur eigenen Bückung aus den Beständen der Stadtparkerei ausgeteilt werden. Es ist dies ein förderndes Mittel der häuslichen Blumenpflege. Dasselbe ist für dieses Jahr geplant. Anfang nächsten Monats wird die Blumenverteilung im Stadtpark vor sich gehen. Zum Herbst findet eine Begutachtung durch eine besondere Kommission nebst Preisverteilung statt.

op. Einschulung der bergmännischen Berufsschüler. Der diesjährige Einschulungstermin für die bergm. Berufsschule ist auf den 27. d. M., vorm. von 9—12 Uhr, in der Hohenhofsche festgelegt worden. Die Meldungen werden daselbst vom Leiter der bergmänn. Berufsschule, Viktor Springmeier, entgegengenommen. Schulpflichtig sind alle diejenigen Schüler, welche kein Handwerk erlernen und sofort oder später nach Erlangung von Arbeitsgelegenheit zum Bergbau übertreten wollen. Bei der Anmeldung ist das Schul-Abschlußzeugnis vorzulegen. Die Vermittlung werden von der bergm. Berufsschule gestellt.

* Eppendorf, 23. April. Postagentur. Am 1. Mai wird in Eppendorf auf Kosten der Gemeinde eine Postagentur wieder eingerichtet. Es hat verschiedene Vorteile in Dortmund bedurft, um dieses Ziel zu erreichen.

op. Wattenfeld, 23. April. Eine Frauengruppe Wattenfeld der D. V. B. für Dienstag nachmittags in die Turnhalle zu Wattenfeld einberufen. Mit der Veranstaltung war ein unterhaltender Teil verbunden. Es waren 280 Frauen der Einladung gefolgt, so daß die Turnhalle bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Turnhalle, mit ihren weißgeputzten und blumengeschmückten Tischen, machten einen angenehmen Eindruck. Auf der Bühne war ein großes Hindenburgbild, umgeben von Weizenähren, aufgestellt. Nach der Vorrede der Ortsgruppe der D. V. B., Oberpostsekretär Hargart die Erklärungen begrüßt hatte, trug die Schülerin Griemert ein hübsches Gedicht vor, für das sie reichen Beifall erzielte. Sodann brachte eine bestens bekannte jugendliche Sängerin einige Lieder zum Vortrag. Zur weiteren Unterhaltung wurde von Fr. J. u. M. b. r. o. und ihren Mitwirkenden der lustige Einakter „Kassio“ aufgeführt, der wohlverdienten Beifall fand. Hierauf nahm der Redner des Tages, Generalleutnant Schüb, das Wort zu einem einführenden Vortrag: „Ausgehend von den großen Männern unseres Volkes, die seine Geschichte geleitet oder auf das Beste eingewirkt haben, ging er über zu dem Mann, den national gesinnte Kreise unseres Volkes als den zu wählenden Reichspräsidenten auszuzeichnen haben. Der Redner schilderte die Persönlichkeit Hindenburgs, der durch feinerlei Parteigebundenheit in seinen Entscheidungen beeinflusst sei und deshalb nicht einseitig für eine Interessengruppe, sondern für unser ganzes Volk in gleicher Weise das Beste erreichen könne. Gerade Hindenburg, der über den Parteien stehe, sei der Mann, der auf die Parteierfahrungen unseres Volkes und die Interessenlagen ausgleichend einwirken und uns den so nötigen inneren Frieden, den Volkfrieden bringen könne. Und davon hänge es ab, wenn es uns in Zukunft besser gehen soll, daß Frieden im Innern herrsche. Es liegt niemand mehr am Herzen, daß es uns und unseren Kindern in Zukunft wohlgehen soll, wie gerade der deutschen Frau und Mutter. Jede deutsche Mutter kann nur den einen Mann an die Spitze des Reiches gestellt sehen, der Gewähr dafür bietet, daß unsere Zukunft sich besser gestaltet. Darum wählt jede deutsche Frau und Mutter am kommenden Sonntag nur Hindenburg. Stürmischer Beifall folgte den ausgesprochenen Worten des Redners, ein Beweis, wie sehr er in die Herzen der Frauen hineingeklungen hatte. Nachdem dann noch zwei Lieder in vorzüglicher Weise zu Gehör gebracht worden waren, führten Damen der Jugendgruppe Wattenfeld das Lustspiel „Der Petrolsack“ auf, wofür mit reichem Beifall bedankt wurde. Damit hatte die Veranstaltung, die einen ausgezeichneten Verlauf nahm, ihr Ende gefunden.

Laer, 23. April. Deutsche Volkspartei. Die Ortsgruppe Laer der Deutschen Volkspartei hielt am Mittwoch eine außerordentlich aufbelebte Versammlung bei Ruhmweide ab. Redner Petermann eröffnete die Versammlung mit kurzen Hinweis auf die besondere Bedeutung der Wahl am 26. April und gab dann dem Redner des Abends, Hebbert: V. a. b. e. t. -Lübbers, das Wort. Dieser ging zunächst auf die unerhörten Angriffe und Schmähungen auf Hindenburg durch die vereinigten Gegner ein und erörterte dann einleitend die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei zur Reichspräsidenten-Kandidatur. Den vorangegangenen Ruhmweide im Unfalsch bedenkend, zog er Vergleiche zwischen den Erklärungen von Hindenburg und Marx. Die Sprache Hindenburgs in seiner Osterbotschaft ist klar und ungewöhnlich, ebenso seine Stellung zur Verfassung, zur Kirche und zur sozialen Frage. Das deutsche Volk in seiner Mehrheit sieht sich danach, daß wieder die Reinheit im öffentlichen Leben herrscht und deutsche Würde und Ehre gewahrt wird. Hindenburg ist der Mann, der diese Voraussetzungen für die Wiedergeburt der Nation in der Welt verwirklicht wird. Mit einem begeisterten Applaus an die Anwesenden, sich nun mit aller Kraft für unsern Hindenburg einzusetzen, schloß der Redner seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Fraulein Roessling-Bochum richtete mit warmherzigen Worten die letzte bringende Mahnung an die Frauen und die deutsche Jugend, Treue um Treue zu halten und ihre Pflicht dem Manne gegenüber zu erfüllen, der seinem Volk und Vaterland stets die Treue gehalten hat. Nachdem Rednerin noch ein selbstredendes Lebensbild des Feldmarschalls entworfen hatte, schloß sie mit der Aufforderung an die Versammelten, nun nicht schweigend und untätig abzuwarten, sondern tätig zu sein und zu wirken für Hindenburg. Die Rednerin erteilte für ihre eindrucksvollen Ausführungen ebenfalls reichen Beifall. Mit einem von Lehrer Wetermann vorgetragenen Wahlgedicht wurde die Versammlung geschlossen.

H. Laer, 23. April. Ueberfahren. Mittwoch, 22. d. M., geriet ein Kind, welches quer über die Wittenstr. Straße laufen wollte, in der Nähe der Post unter ein heranlaufendes Personauto. Das Kind wurde schwer verletzt nach Hause gefahren.

H. Weimar, 23. April. Volksbücherei. Nach der Jahresstatistik der Volksbücherei Weimar 1. (März) sind in der Zeit vom 1. Juli 1924 bis 31. März 1925 insgesamt 5418 (Vorjahr 3084) Bücher ausgeliehen worden. Von April bis Mai des Berichtsjahres war die Bücherei wegen der Feiertage geschlossen. Die Zahl der Leser beträgt 314. Die Bücherei ist an jedem Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet. Die uneigentliche Benutzung der Bücherei kann jedem Einwohner empfohlen werden.

* Weimar, 23. April. Bergmannslos. Auf der „Reise „Reinregent“ verunglückte der Bauer Wengeler von hier durch herabfallende Kohlen. Er wurde ins Bergmannslos geschafft, wo er nach kurzer Zeit starb.

braucht sein und daß von hier aus die Verurteilung ihren letzten Gang zum Hochgericht im Ragenstein angetreten haben sollen. Der Grundriß der Burg läßt sich noch jetzt unschwer feststellen; dazu ist nur systematische Arbeit sachverständiger Burgenkenner nötig. Die Stadt Bochum, die jetzt Eigentümerin ist und deren eigene Geschichte ja mit der der Burg verbunden ist, soll ja die Wiederherstellung der Burg in größerem Umfang als das bisher geschehen beabsichtigen. Es ist zu hoffen, daß die notwendigen Arbeiten von Sachverständigen geleitet werden, die das Bild der alten Burg, so wie sie gewesen, wiedergeben. Wie haben so wenige Zeugen der alten Vergangenheit in unserm so nördlichen Industriegebiet, daß es bitter nottut, das, was da ist, zu erhalten. Vielleicht ergibt sich bei dieser Gelegenheit auch die Möglichkeit, dem alten Gang nachzugehen, der zwischen Burg und Haus Remade bestehen und auf der Burg nur leicht verschüttet sein soll.

Aus dem Landkreis Bochum.

Raubüberfall auf die Straßenbahn.

w. Langendreer, 23. April. In der Nacht vom 22. zum 23. d. M. gegen 12 Uhr 45 wurde in der von der Rede-Strasse der Schaffner eines Straßenbahnwagens von zwei dort eingeklinkten Personen nach Ausgabe der Fahrkarte mit vorgehaltenem Revolver zur Abgabe der Kasse mit etwa 60 M. Inhalt gezwungen. Die Täter haben dann den fahrenden Wagen verlassen und sind geflohen. Für die Erregung der Täter durch die Verwaltung der Westfälischen Straßenbahn in Gerthe unter Ausschluß des Rechtsweges eine Vernehmung von 300 M.

Gemeinderat Berne.

sc. Berne, 23. April. In der Sitzung der Gemeinderatsversammlung wurde die Kanalisierung der Schillerstraße von der Post bis zur Einmündung in die Bahnhofstraße, sowie die Kanalisierung dieser Straße und die Kanalisierung der Bahnhof- und Moosstraße beschlossen. Die Anlieger der Schillerstraße sind zu den durch Ortsrat festgelegten Beiträgen heranzuziehen. Die Kanalisierungsberechnungen wurden mit Wirkung vom 1. April 1925 auf monatlich 5 Pf. je Zimmer und 50 Pf. je Wadofen festgelegt. — Die für die Erweiterung der Marktstraße erforderlichen Grundflächen sollen angekauft werden. Der Preis beträgt für die Quadratmeter 10 M. Zur Förderung der Wiederaufbauarbeiten reparaturbedürftiger Privatwohnungen wurde eine Summe von 5000 M. zur Verfügung gestellt. Die Verteilung erfolgt durch die Amtsverwaltung. Der Ankauf wurde auf 5 Prozent jährlich festgelegt. — Eine Erhöhung der Schornsteinfegergebühren wurde nicht beschlossen. Die Rechnungen der Gemeindefälle und der Rentisten für das Rechnungsjahr 1923 wurden in der vorliegenden Form festgelegt. Den Rentisten wurde Entlassung erteilt. — Es wurde Kenntnis gegeben von der Genehmigung des Haushaltsplanes und der Steuerzuschläge für das Rechnungsjahr 1924 durch den Minister des Innern. — Für das Rechnungsjahr 1925 sollen Steuerzuschläge in Höhe der für 1924 beschlossenen Zuschläge zur Gemeindefallsteuer und der Lohnsummensteuer in der bisherigen Weise zur Erhebung kommen. Als Zuschlag zur Grundvermögenssteuer wird der für 1924 beschlossene Zuschlag von 100 Prozent ebenfalls vorläufig weiter erhoben.

Laer, 23. April. Deutsche Volkspartei. Die Ortsgruppe Laer der Deutschen Volkspartei hielt am Mittwoch eine außerordentlich aufbelebte Versammlung bei Ruhmweide ab. Redner Petermann eröffnete die Versammlung mit kurzen Hinweis auf die besondere Bedeutung der Wahl am 26. April und gab dann dem Redner des Abends, Hebbert: V. a. b. e. t. -Lübbers, das Wort. Dieser ging zunächst auf die unerhörten Angriffe und Schmähungen auf Hindenburg durch die vereinigten Gegner ein und erörterte dann einleitend die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei zur Reichspräsidenten-Kandidatur. Den vorangegangenen Ruhmweide im Unfalsch bedenkend, zog er Vergleiche zwischen den Erklärungen von Hindenburg und Marx. Die Sprache Hindenburgs in seiner Osterbotschaft ist klar und ungewöhnlich, ebenso seine Stellung zur Verfassung, zur Kirche und zur sozialen Frage. Das deutsche Volk in seiner Mehrheit sieht sich danach, daß wieder die Reinheit im öffentlichen Leben herrscht und deutsche Würde und Ehre gewahrt wird. Hindenburg ist der Mann, der diese Voraussetzungen für die Wiedergeburt der Nation in der Welt verwirklicht wird. Mit einem begeisterten Applaus an die Anwesenden, sich nun mit aller Kraft für unsern Hindenburg einzusetzen, schloß der Redner seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Fraulein Roessling-Bochum richtete mit warmherzigen Worten die letzte bringende Mahnung an die Frauen und die deutsche Jugend, Treue um Treue zu halten und ihre Pflicht dem Manne gegenüber zu erfüllen, der seinem Volk und Vaterland stets die Treue gehalten hat. Nachdem Rednerin noch ein selbstredendes Lebensbild des Feldmarschalls entworfen hatte, schloß sie mit der Aufforderung an die Versammelten, nun nicht schweigend und untätig abzuwarten, sondern tätig zu sein und zu wirken für Hindenburg. Die Rednerin erteilte für ihre eindrucksvollen Ausführungen ebenfalls reichen Beifall. Mit einem von Lehrer Wetermann vorgetragenen Wahlgedicht wurde die Versammlung geschlossen.

H. Laer, 23. April. Ueberfahren. Mittwoch, 22. d. M., geriet ein Kind, welches quer über die Wittenstr. Straße laufen wollte, in der Nähe der Post unter ein heranlaufendes Personauto. Das Kind wurde schwer verletzt nach Hause gefahren.

H. Weimar, 23. April. Volksbücherei. Nach der Jahresstatistik der Volksbücherei Weimar 1. (März) sind in der Zeit vom 1. Juli 1924 bis 31. März 1925 insgesamt 5418 (Vorjahr 3084) Bücher ausgeliehen worden. Von April bis Mai des Berichtsjahres war die Bücherei wegen der Feiertage geschlossen. Die Zahl der Leser beträgt 314. Die Bücherei ist an jedem Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet. Die uneigentliche Benutzung der Bücherei kann jedem Einwohner empfohlen werden.

* Weimar, 23. April. Bergmannslos. Auf der „Reise „Reinregent“ verunglückte der Bauer Wengeler von hier durch herabfallende Kohlen. Er wurde ins Bergmannslos geschafft, wo er nach kurzer Zeit starb.

Deutsche Volkspartei

4. und 7. Stadtbezirk

Mitglieder - Versammlung

am Freitag, den 24. April, abends 8 Uhr, in der Wirtschaft Reese, Wittenstr. 80.

Redner: Geschäftsführer Weber: Bochum.

Der Vorstand.

Sparsamer Hausputz mit LUHNS

Wasch-Extrakt und Luhs
Salmiak-Terp.-Seite

Zwetsch
Aprikos
Orange
Erdbeer
Himbeer
Aprikos
Erdbeer
Apfel-G
Johann
Von den
in meinen

Zwetsch
Zwetsch
Birnen
Weichse
Mirabel
Mirabel
Reinecla
Aprikos
Pflirsche
Apfelm
Apfelm
Karotten
Sellerie
Sellerie
Bleichse
Rosenko
Rosenko

A. Ba
Rottstr.

Ba

bes

für Erwac
für Gesu

Ess
die voll

Kohl
Anth

von Zech

Gustav
Bochum, Bu

die Beurteilung
haben. In der
Burg lässt sich
nur systematische
tätig. Die Stadt
und deren eigene
ist, soll ja die
im Umfang als
ist zu hoffen,
Sachverständigen
Burg, so wie
wenige Zeugen
nützlichen In-
was da ist, zu
der Gelegenheit
nachzugehen, der
hen und auf der

Bochum. enbahn.

Nacht vom 22.
in der von der
Hauptbahnhofs
nach Ausgabe
voller zur Ab-
alt gewungen.
Bogen verlassen
der Täter zählt
trafgebahn in
es eine Delo-

igung der Ge-
nung der Schil-
bindung in die
der Strecke und
infratage beschlo-
d zu den durch-
ausgehen. Die
a vom 1. April
und 50 Pf.
erbreiterung der
ollen angekauft
dratrate 10 M.
ung reparatur-
ne Summe von
Verteilung er-
Rinsfuß wurde
einer Erhöhung
ist festgestellt.
der Lebenslagen
in der vorlie-
gen wurde Ent-
hegeben von der
id der Steuer-
durch den Mi-
ungsjahr 1925
der für 1924
tragsteuer und
Weise zur Er-
rundermögens-
schlag von 100
ben.

ILSpartei.
oltspariet hielt
uchte Verfam-
a n n eröffnete
auf die besondere
auf die besondere
gab dann dem
t Lüdenscheid,
unverhört An-
durch die ver-
eingeht die
ei zur Reichs-
angenen Führ-
er Vergleich
es und Mary.
fterbotschaft ist
lung zur Ver-
Das deut-
nach, daß wie-
ist und deutsche
enburg ist der
Wiedergerichte
schen wird. Mit
enden, sich nun
aufgeben, schloß
aufgenommen
Bochum richtete
ende Mahnung
nd, Treue um
anne gegenüber
rand ließ die
noch ein tiefen-
thorfen hatte,
Verammelten,
parten, sondern
denburg. Die
Ausführungen
Schreier Peter-
die Verfam-

n. Mittwoch,
über die Wit-
der Post unter
Kind wurde

nsias. Auf
t Hauer Wen-
en. Er wurde
ch kurzer Zeit

kt und
Luhns
-Seite

Zwetschen-Confiture	1-Pfd.-Glas	Mk.	0 90
Aprikosen-Confiture	1-Pfd.-Glas	Mk.	1.20
Orangen-Confiture	1-Pfd.-Glas	Mk.	1.20
Erdbeer-Confiture	1-Pfd.-Glas	Mk.	1.30
Himbeer-Confiture	1-Pfd.-Glas	Mk.	1.30
Aprikosen-Confiture	5-Pfd.-Eimer	Mk.	5.00
Erdbeer-Confiture	5-Pfd.-Eimer	Mk.	6.00
Apfel-Gelee	1-Pfd.-Glas	Mk.	1.00
Johannisbeer-Gelee	1-Pfd.-Glas	Mk.	1.00

Von den obigen Confitüren werden heute in meinem Geschäft Kostproben verabreicht

Ferner empfehle ich von den Fabrikaten der Helvetia, Gross-Gerau zu äußerst billigen Preisen:

Zwetschen halbe Frucht	1-kg.-Dose	Mk.	1.20
Zwetschen halbe Frucht	1/2-kg.-Dose	Mk.	0.65
Birnen halbe Frucht	1-kg.-Dose	Mk.	1.40
Weichselkirschen mit Stein	1-kg.-Dose	Mk.	1.50
Mirabellen	1-kg.-Dose	Mk.	1.50
Mirabellen	1/2-kg.-Dose	Mk.	0.80
Reineclauden	1-kg.-Dose	Mk.	1.50
Aprikosen halbe Frucht	1-kg.-Dose	Mk.	2.20
Pflirsche halbe Frucht	1-kg.-Dose	Mk.	2.00
Apfelmus	1-kg.-Dose	Mk.	1.00
Apfelmus	1/2-kg.-Dose	Mk.	0.55
Karotten geschnitten	1-kg.-Dose	Mk.	0.60
Sellerie in Scheiben	1-kg.-Dose	Mk.	1.00
Sellerie in Scheiben	1/2-kg.-Dose	Mk.	0.55
Bleichsellerie	1/4-Dose	Mk.	2.00
Rosenkohl	1-kg.-Dose	Mk.	1.30
Rosenkohl	1/2-kg.-Dose	Mk.	0.70

A. Barenberg, Bochum,
Rottstr. 8-10 Fernspr. 244

In der Schule, bei der Arbeit,
auf Reisen und beim Sport
unentbehrlich sind

Bananen

die gesundensten, bekömmlich-
sten, appetitlichsten und nahr-
haftesten Früchte; die

beste Nahrung

für Erwachsene und Kinder,
für Gesunde und Kranke.

Bananen machen Butterbrote ent-
behrlich, verursachen nicht wie
diese Dürst, sondern laben und
sättigen zugleich; außerdem schützt
ihre zähe Schale vor Krankheits-
erregern; sie schmecken nicht,
sind leicht verdaulich und schmack-
haft, darum

Essel Bananen

die vollkommensten Nährfrüchte

Westind. Bananen sollen in keinem
Hause fehlen. Zu haben in allen
bess. Obst- u. Südfrüchte-Geschäften

Kohlen und Koks Anthrazitkohlen

von Zeche Langenbrahm liefern prompt

Gustav Gräfe G.m.b.H.
Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122

Tonhalle

Wer kennt nicht Viktor Hugo's her-
liche Romane, die einen Zeitungs-
durch die Welt machen! Wir bringen
jetzt eine seiner hervorragend-
sten Schöpfungen, von der lebendigen
Wahrheit des Films erst zur rechten Wirt-
schaft gebracht.

Der Film
der amerikanischen Spitzen-
produktion

Der Glöckner von Notre Dame

nach dem gleichnamigen Welt-
roman von

Viktor Hugo
in 8 Kapiteln.

Regie: Wallace Worsley.

Hauptdarsteller:
Quasimodo . . . Lon Chanay
Esmeralda . . . Ruth Miller
Phobus de Chateaufort . . .
Normann Kerry

Am Brennpunkt der legendären Don-
tun steht die große Kathedrale „Notre
Dame“ von Paris. Man hat sie in
den Film in Amerika in höchstlicher
Zeise und Größe aus tiefem Material
nicht der jenen damaligen Umgebung
genau nachgebaut. — Die an und für
sich schon höchst spannende Handlung
wird durch die monumentale Bild-
ung des Films, seine Waffenszenen
mit über 5000 Personen und die glän-
zende Wiedergabe einer amerikanischen
Darsteller noch um ein ganz Ver-
doppelt. Die Stoffe und Trachten
des 15. Jhdts. — wie man das aus
einfachsten Filmen gewohnt ist — nach
historischen Vorlagen der Wiedergabe
hände angefertigt worden.
Bewundernswürdige Rollen sind mit
ebenfalls vielen aus den Schachspielen
ausgezeichneten Darstellern besetzt wor-
den. Das grandiose, von der Kritik
und dem Publikum allgemein anerkannte
Epos erscheint also aus einem Zug.

Großes Orchester

Ferner zeigen wir:

So spielt das Leben

eine tragische Komödie von

R. Seymann,

Regie: Otto Rippert.

Hauptdarsteller:
Erna Morena — Robert Scholz.

Sprachinstitut Helmich

Deutsch, Französisch, Italienisch,
Englisch, Spanisch, Portugiesisch,
Russisch etc.

Einzelunterricht, Tages- u. Abendkurse.
Einführ.-Abit.-Vorbereitung, Nachhilfe
Handelskorrespondenz, Auswanderer
B. Helmich, Philologe, Wann,
Burgstraße 11, I.

A. Rink Baugeschäft

Hunscheidstr. 183, Fernruf 3792

empfiehlt sich
für die Ausführung von Bauarbeiten
aller Art, Hoch-, Tief-, Eisenbeton-
Industrie-Bauten, Feuerungs-Anlagen
Siedlungen-Wohnbau-bauten.

Tapeten

wieder große Preise
zu billigen Preisen

Beachten Sie meine Auslagen.

Carl Bohlmann,

Kortumstr. 4. — Fernruf 28.

Guter Schlaf

ist das best.
Heilmittel.

Metalbetten für Groß und Klein, mit oder
ohne Zubehör, Stahlmatten, an Private,
Bequeme Bedingungen. Katalog 20 M. frei.

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Ich lte seit 8 Jahren an gelblichem
Ausfluss mit
furchtbarem

Bois Jugend

Durch ein
halbes Stck Juder's Patent-
Wiegung-Seife habe ich das fcl bölig
beseitigt. S. S., Polka, Serr. Dazu
Rudolf-Creme (nicht fettend und fett-
haltig). In allen Apotheken, Drogerien
und Parfümerien erhältlich.

Allgemeine Elektromotoren-Werke

Bochum, Wörthstraße 39 a

empfiehlt seine modern einge-
richtete Ankerwickel- und Re-
paratur-Werkstatt, Schalttafel-
u. Kollektorenbau, Ausführung
von Licht- und Kraftanlagen,
Anfertigung von Ersatzteilen
jeder Art. Großhandel in Elektro-
Material. Lieferung von Berg-
werks- und Hütten-Artikeln.

Fernruf 2617. Nach Büroschluss 2216.

Bochumer Blumenhalle

Bochum, Große Poststraße 22.

Spezial-Geschäft
für künstliche Blumen, Früchte, Pflanzen,
Naturpräparierte Palmen.

Billiges Angebot!

1a. frische Eier

10 Stck. 1.00, 1.10, 1.20 Mk.

Primafeinste Molkerei- u. Tafelbutter

per Pfd. 2.10 Mk.

Versuchen Sie meine 4
Spezialsorten in Kaffee
Mk. 4.20 3.80 3.20 2.80

Adolf Kalsbach u. Heinrich Hill

in den bekannten 18 Verkaufsstellen.

Die Meggendorfer Blätter

sind das schönste farbige
Witzblatt für die Familie

„Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit.“
„Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns.“

Wöchentliche reichhaltige Nummer.
Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.
Über die Bezugspreise unterrichtet der Buch-
händler, das Postamt oder unmittelbar der

Verlag der Meggendorfer-Blätter

J. F. Schreiber, München, Residenzstr. 10.

Conrad's Bäckerei

und

Hackert's

Pumpernickel

eine Delikatesse!

Feinbäckerei **Conrad's**

Inh.: Hugo Hackert, Fernspr. 500

Bochum,
Hollweg 4.

Photoapparate für Anfänger und Fortgeschrittene.

Beste u. billigste Bezugsquelle.

Wegener & Hamer, Kortumstr. 8
Fachgeschäft für Photo- und Kinebedarf.

Vereinigte Stadttheater

Bochum - Duisburg

Bretelag, 24. April,
7 1/2 - 10 1/4 C. 23

Sports Sports

Samstag, 25. April,
7 1/2 - 10 1/4 A. 23

Ein Mastenball



Union-Palast

Rottstr. 29. Tel. 584

Operettenbühne

Täglich
pünktlich 8 Uhr

Der fidele

Bauer.

Musik von Leo Fall

Ermäßigungskart.

Abschnitt 3 u. 4

Gültigkeit.

Vorverkauf ab 4 Uhr

Sie schützen

sich vor Aeger, wenn
Sie Ihren Fußboden
mit

„Fliegenlack“

streichen.

Steinhart über Nacht.

Mittelverkauf 1. Bochum

Carl Bohmann.

T-1, 18, Kortumstr. 4

Pianos

moderne
Klangerfüllende

von 1050 Mk. an.

Teilzahl. gestattet

Pianohaus

MARKS

Kaiser Wilhelmstr.

C. Michels

Gelsenkirchen,

Neustr. 24

Telephon 3667

Werkzeug-

maschinen

Werkzeuge

Schmiede- und

Schlosserwerkzeuge

Autogenschweißanlagen

zu günstigen Preisen

Spezialität: Kompl.

Werkstatt-

einrichtungen

Stahlblechen

und sämtliche

Korb-Reparaturen

werden sauber und

eisern ausgeführt

bei

H. Müllmann,

Mühlentrasse 6

Abholung und

Zustellung frei Haus.

Erstklassige

Marken-

Fahrräder

Spezial v. 90 M. an

Anchor-Maschinen

in jed. Ausführung.

Langj. Garantie!

Groß. mechanische

Repar.-Werkstatt.

H. Scherzke

Kronenstr. 1. Tel. 2713

Gut und billig

Bücherlicher

Mittag- u.

Abendisch

zu haben

Marktplatz 3

geg. naber dem

Rathausplatz

Welt - Lichtspiele

am Hauptbahnhof.

Wir zeigen ab heute

einen vollkommen neuen Typ
des Sensationsfilms, der un-
menschlich hohe Anforde-
rungen an den Mut und die
Todesverachtung der Schau-
spieler gestellt hat.

Die Todesfahrt des U. 777

Ein Unterseebotsdrama mit bisher
unverhörten Sensationen
in 7 gewaltigen Akten.

Die Spannung von 100 Filmen

Der Aufwand von 100 Filmen

Die Sensation von 100 Filmen

sind vereint in diesem

einzigsten großen Fox-Film,

in dem das abenteuerliche Schick-
sal einer schönen Millionärstochter,
die in elterlicher Stunde dem Rachen
des Todes entrissen, gezeigt wird.

Vorführungszeiten:

3,15 Uhr 6 Uhr 8,30 Uhr

Ferner bringen wir:

Den großen Alb-Film

Vater

vergeb mir

Ein erschütterndes Lebensbild in

7 Akten nach dem berühmten

Werk „Blanchette“.

Dazu: **Snub Pollard** in

Alle Mann an Bord.

Reklame- Wettbewerb!

knadnewarf

Vorstehende Buchstaben ergeben
nach Umstellung den Namen eines
unserer patentierten, unentbehrlichen
Haushaltsartikel. Zur Einführung
desselben nimmt jeder, der uns den
richtigen Namen einstellt, an der
Verteilung der nachstehenden Preise
teil. Jeder Löser Gewinner eines

1. Preis: 1 Herrenzimmer (Eiche) od.

1 Motorrad

2. Preis: 1 Schreibmaschine oder

1 Wäscheausstattung

3. Preis: 1 Nähmaschine oder

1 Fahrrad

4.-10. Preis: 7 Standuhren

11.-30. Preis: 20 Marmor - Schreib-

tisch-Uhren

31.-100. Preis: 70 Spieluhren

sowie eine große Anzahl kleine Preise.

Die Beteiligung ist für jedermann

vollständig kostenfrei. Für die ge-
wünschte Benachrichtigung über die
Richtigkeit der Lösung bitten wir um

Rückporto. Die geringen Versand-

kosten mit der Einsender tragen.

Die Lösungen müssen sofort in ver-

Deutsche Männer! Deutsche Frauen! Deutsche Jugend!

Die Augen der ganzen Welt sind am Wahltage auf Euch gerichtet. Zeigt der Welt, daß Ihr alle fest und treu zu unserm Nationalhelden steht, denkt an das, was er für unser Volk geleistet hat!

Wer war es, der
den Osten vom Feinde befreite und Deutschlands Heer von Sieg zu Sieg geführt hat?

Wer war es, der,
als die Front unter der Uebermacht der Feinde und den hinterlistigen Rückenstößen deutscher Volksgenossen zusammenbrach, die Truppen in vollster Ordnung in die Heimat zurückführte?

Wer war es sodann, der,
wenn der Haß der Parteien und ihrer Führer besonders hoch emporloberte, wenn Deutsche im Bruderkampf und im rachsüchtigen Zorn einander anfielen,

mahnnte, des gemeinsamen Vaterlandes nicht zu vergessen,
mahnnte, nicht von der Einigkeit zu singen, sondern sie herzustellen?

Das war Hindenburg, die Verkörperung deutscher Treue und Tucht, deutscher Selbstlosigkeit, Vaterlandsliebe und Pflichterfüllung

Der Mann,

der, mit solchen Eigenschaften begabt, als Führer des Heeres so Gewaltiges geleistet hat, wird sich auch als Führer des Volkes bewähren. Ihn, der sich entschlossen hat, die wohlverdiente Muße des Alters dem Wohle des Vaterlandes zu opfern, ihn müssen wir wählen, wenn wir es mit unserm Volke gut meinen. In Zeiten, wie wir sie jetzt durchleben, ist der Beste gerade gut genug. Ihn nicht wählen, wenn er sich findet, heißt sich am Vaterlande schwer verfehlen.

Einmal schon haben wir den besten und größten Mann seiner Zeit, der trotz seiner 75 Jahre dem Vaterlande noch wertvolle Dienste hätte leisten können, verloren: Bismarck. Soll es ein zweites Mal und durch die Schuld des Volkes geschehen, daß die Kraft unseres Besten, der schon Großes geleistet hat und noch Großes zu leisten imstande ist, nicht genützt wird, da sie sich bietet?

Daß Hindenburg dieser Beste ist, bedarf es dafür noch besonderer Beweise! Wissen wir nicht alle, daß ihm in seiner wahrhaft christlichen Gesinnung konfessioneller Streit und Hader zuwider sind, daß er soziales Empfinden und soziale Einsicht besitzt und beides, soweit es in seinen Kräften stand, betätigt hat, daß er ein Deutscher ist, dem das Wohl seines Vaterlandes über alles geht, dem die Sache alles und die eigene Person nichts ist?

Und diesen Mann, der allein das, was noch gut und tauglich ist in unserm Volke, zu sammeln vermag, der allein die Gegensätze, wie sie im Laufe der Zeit entstanden oder künstlich hervorgerufen worden sind, auszugleichen imstande ist, der in der Lauterkeit und Kraft, seiner Persönlichkeit, in der Besonnenheit des Handelns und in jeder bürgerlichen Tugend uns allen ein leuchtendes Vorbild ist, ihn sollten wir nicht wählen?

Nicht wählen, weil wir vielleicht befürchten zu müssen glauben, seine Berufung zum Oberhaupt des deutschen Reiches könne uns im Auslande schaden? Die so denken, wissen nicht oder wollen nicht wissen, daß die ängstliche Rücksichtnahme auf das, was das Ausland über Vorgänge in unserem politischen Leben denken oder sagen könnte, unserem Ansehen außerordentlich viel geschadet hat, wie auch, daß man auch im Auslande die größte Achtung vor der Persönlichkeit, Tüchtigkeit und Besonnenheit unseres Hindenburg hegt. Oder soll die mehrfach ausgesprochene Befürchtung, Hindenburg werde der Stachtmacher der Monarchie sein, uns davon abhalten, ihn zu wählen?

Keine Sorge!

Der Mann, der gelobt hat, die bestehende Verfassung zu achten, und keiner Partei zu dienen, wird sein Gelöbnis auch halten. Ihm, von dem selbst seine Gegner zugestehen müssen, daß in ihm

sich alles Gute und Edle verkörpert, was deutsch ist, dürfen und müssen wir vertrauen. Er, der unsere Hoffnung war in vergangener Zeit, der unser Vertrauen ist in der Gegenwart, er soll uns werden. Keinen besseren Mann kann das deutsche Volk zum höchsten Amt berufen.

Das ist der Hauptgrund für die Aufstellung Hindenburgs als Reichspräsidentenwahlkandidaten, das der zwingende Gedanke, der jeden deutschen Mann, jede deutsche Frau bei der Abstimmung am 26. April leiten muß.

Wählt den bestgeeigneten und zuverlässigsten Mann, den Deutschland hat!

Wahlmüde, Gleichgültige darf es am Sonntag nicht geben. Wie würde es ein deutscher Nichtwähler mit seinem Gewissen vereinbaren können, wenn der Marschall Hindenburg mit einer Stimme unterläge? Darum erfülle jeder seine Pflicht und wähle

Marschall Hindenburg.

In seinem Zeichen streiten wir und werden in ihm siegen!

Die Deutschnationale Volkspartei. Ortsgruppe Bochum.

I.
Ein mächtig Lied durch Deutschland dringt,
vertreibend Angst und Sorgen,
es singt vom Band, das uns jetzt umschlingt,
vom kommenden, glücklichen Morgen.

II.
Von der Ost- und der Nordsee über den Belt,
klingt es hell in die deutschen Gauen,
zu Hindenburg, dem tapferen Held,
sieht das Volk auf voll Vertrauen.

III.
Die Wasser der Donau, der Elbe, des Rheins,
sie tragen's in alle Welten,
das deutsche Volk ist wieder eins
und erlöst vom inneren Streiten.

IV.
Das Dunkel der Nacht weicht dem lichten Tag,
der Führer ist endlich erstanden,
der Hindenburgsieg am Wahlschlachttag
bringt Heil den deutschen Landen!

Handel / Industrie / Verkehr.

Deutsche Bank Filiale Bochum
Wilhelmstraße 20. Fernspr. 4070-4074
Telegramm-Adresse: Deutschbank.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.
(In Billionen Mark.)

Für dr. Auszahl.	Zu zahl.	33. April	22. April	21. April
Holland	100%	167.59	168.01	167.32
Belgien	100%	21.12	21.21	21.12
Norwegen	100%	58.36	58.54	58.51
Dänemark	100%	77.48	77.68	77.55
Schweden	100%	113.04	113.32	113.06
Frankreich	100%	20.11	20.28	20.18
England	100%	4.19	4.20	4.19
USA	100%	21.77	21.83	21.92
Schweiz	100%	81.49	81.39	81.20
Spanien	100%	59.97	59.97	60.07
Dtsch.-Ost.	100%	59.07	59.21	59.07
Polen	100%	12.43	12.47	12.43
Ungarn	100%	5.81	5.83	5.81

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 1000 Einheiten.

Zur Lage der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie.

In der Eisenindustrie wird die Tendenz vertrieben beurteilt; zu großer Festigkeit scheint sie jedenfalls nicht zu neigen. Bei modernen Werken kann man die Herstellungslosten für eine Tonne Stabeisen (ohne Gewinn und größeren Abschreibungen) auf 133-134 Mark veranschlagen; ein Stabeisenpreis von 132-134 Mark dient also kaum zur Deckung der notwendigen Ausgaben. Das Auslandsgeschäft ist nach wie vor schlecht; besonders drückend wird die Konkurrenz der belgischen Werke empfunden, die Stabeisen schon auf 110-112 M. infolge des niedrigen Frankenkurses anbieten können. Weidlich billig verkaufen auch die belgischen Werke. Durch die hohen Frachten wird das Geschäft sehr erschwert. Auf eine Entfernung von 50 km. betrug die Fracht für Stabeisen 1913 240 M. je Tonne; jetzt stellt sie sich auf 450 M. Auch die Entlohnung spielt eine Rolle. Ein Konzern von 50 000 bis 60 000 Arbeitern gibt unter Einfluss der gestiegenen sozialen Kosten jährlich rund 20-25 Mill. M. mehr an Löhnen aus als im Frieden. Sehr geflaggt wird über die zurückhaltende Bestimmungspolitik der Reichsbahn, die zur Zeit nur ca. 10 Prozent der sonst üblichen Aufträge erteilt; dabei gibt es Werke, die in normalen Zeiten 70-80 Prozent ihrer Erzeugung direkt oder indirekt für Eisenbahnbedarf herstellen. Die schwierige Lage des Kohlenberaubers ist bekannt. Auf die Dauer wird es ihm unmöglich sein, die Kohlenbestände von 9-10 Mill. T. im Werte von 150 Mill. M. noch weiter durchzuschleppen oder sogar noch erhöhen zu können. Um aus der Schwierigkeit herauszukommen, ist jede Woche genötigt, die eigenen Interessen gegen die der Gesamtheit aufzugeben. Dabei sind die Kohlenpreise nicht einmal auf hoch, wie die nachstehende Auflistung beweist:

	enall. Kohlenpreise	deutsche Kohlenpreise
		Bahnweg: Rheinweg:
ab Seide	18.30	17.00
Bahnfracht	2.30	11.50
Wasserfracht	4.00	7.25
frei Hamburg	24.60	28.50

Die Ruhrkohlenpreise sind also niedriger als die englischen Kohlenpreise; durch die hohen Frachten wird aber die Abgabemöglichkeit wesentlich eingeschränkt. Zu erwähnen ist, daß auch bei einem Transport durch den Rhein-Herne-Kanal infolge der hohen Kanalgebühren die Ruhrkohle in Hamburg 2-3 M. teurer wird als die englische. Die Abgabemöglichkeit der Ruhrkohle werden auch dadurch vermindert, daß Kohle auf dem Weltmarkt als Konkurrenz auftritt, die dort früher nicht zu finden war; so A. V. führten die Ver. Staaten 1924 15,234 Mill. T. aus gegen 11,083 Mill. T. im Jahre 1922; 1,362 Mill. T. kamen sogar nach Europa, während der Rest auf dem Weltmarkt der europäischen Kohle die Abgabemöglichkeit stiftet. Man wird sich mit dem Gedanken vertraut machen müssen, daß für die Ruhrkohle die Abgabemöglichkeit noch lange anhalten. Sie werden nur dadurch zu überwinden sein, daß auf den guten Wegen mit billigen Selbstkosten die Förderung auf schärfste gesteigert wird, während auf den teurer arbeitenden Seiden die Förderung eingeschränkt werden muß.

Generalversammlung der Darmstädter und Nationalbank. In der Generalversammlung der Darmstädter und Nationalbank wurde die Tagesordnung gegen 120 Stimmen genehmigt und die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrates, Vergessener Jakob (Norddeutsche Wollkammerei) wiedergewählt. Direktor Goltschmidt gab bei Beantwortung von Anfragen wegen Beamtenabzug und Zusammenlegung des Aktienkapitals noch Ergänzungen zu diesen bereits im Geschäftsbericht ausführlich behandelten Angelegenheiten und bemerkte dabei, daß sich, wie aus der inzwischen veröffentlichten Bilanz hervorgehe, die Bank dies in der derzeitigen Übergangsperiode mit Vertriebsmaßnahmen feststellen werden könne, die der Gesundungsprozess noch nicht beendet. Die Geschäftslage der Industrie sei in der letzten Zeit zwar besser geworden, in der Rentabilität wären aber noch keine Fortschritte festzustellen.

Kabelwert Dortmund A.G. in Dortmund. Die G.-B. die auf den 22. April einberufen war, ist vertagt worden. Ein neuer Termin ist noch nicht bekannt. Der Aufsichtsrat hat Direktor Erwin Dorfmeister und Direktor Walter Franke zu Vorstandsmitgliedern und Direktor Dr. Ruffe und Direktor Menzel zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern bestellt.

Reichsfabrik vorm. F. Faber A.G. in Nürnberg. Aus dem Gesamtgewinn von 905 331 M. erübrigt sich nach Abzug der verschiedenen Posten ein Reingewinn von 405 425 M., aus dem eine Dividende von 6 v. H. verteilt werden soll. Das neue Geschäftsjahr brachte eine wesentliche Vermehrung der Aufträge, so daß die Lagerbestände vermindert wurden. Das Werk ist voll beschäftigt.

Berliner Börse. Berlin, 23. April. Im Gegensatz zu der vorhergehenden Schätzung herrschte im Börsenverkehr eine recht feste Stimmung. Bei geringem Angebot hatten Kaufströme, die von verschiedenen Seiten vorlagen, das Uebergebot und bewirkten namentlich in Kohlenaktien nicht unerhebliche Aufbesserungen. Harpener, Ruhrkohle, Köln-Reussener und Mannesmann erzielten 1- bis 2prozentige Gewinne. Angehängt hat der Reichskohlenrat den Spitzpreisvertrag genehmigt. Die Nachfrage bestand für Rheinisch-Westfälischen, wie es hieß, auf rheinische Kaufströme. Andere Umfänge des Industrieaktienmarktes waren gleichfalls auf angeregt. Es zeigte sich Interesse für Kaliwerke. Chemische Aktien zeigten sich ebenfalls 1 Prozent. Berlin-Karlsruher Industrie stiegen weiter 1 Prozent. Vörm. u. Co. und Hugo Schneider-Aktien 1 Prozent. Vörm. u. Co. und Hugo Schneider-Aktien, die man für zurückgeblieben erklärte, wurden um 5 Prozent höher bezahlt. An Bank- und Schiffbauaktien war das Geschäft bei fester Haltung weniger lebhaft. Deutsche Anleihen wurden billiger abgeben, infolge der Entlohnungsfrage. Am Geldmarkt haben sich die Verhältnisse nicht geändert. Im Devisenmarkt gingen die Kurse im Gegensatz zu gestern meist zurück, so besonders für Niederlande, Belgien, Paris und Spanien. Gegen Schluss der zweiten Börsensitzung wurde das Geschäft wesentlich stiller. Industrieaktienkurse schwächten sich nach der vorangegangenen Steigerung a. T. leicht ab, da die Tagesproduktion Gewinnrückführungen vornahm.

Berlin, 23. April. (Produktenbericht.) Am Produktionsmarkt herrschte für Getreide im Einklang mit der Tendenz des Weltmarktes feste Stimmung. Durch Devisenunterstützung, fügen die Preise, namentlich für Weizen, recht ansehnlich. Von Weizen wurde namentlich Mai-Lieferung zu Deduktionszwecken verlangt. Roggen stellte sich nicht ganz so hoch wie am Vormittag. Gerste behielt ruhiges Geschäft. Für Hafer zeigte sich vermehrte Nachfrage des Konsums. Weizen stellte sich trotz geringer Kaufkraft etwas teurer im Preise. Futterartikel waren fest.

Schmiedeleute.

Dortmund, 23. April. (Bucht- und Fabelschmiedeleute.) Auftrieb: 1120 Stück Großvieh, 117 Schweine, 19 Kälber, 2 Schafe, 3 Ziegen. Der Markt war in Großvieh in guten Tieren mittel, sonst langsam. Rinde kosteten 1. Qual. 550-575, 2. 450-550, 3. 350-450, 4. 250-350, 5. 150-250. Rindfleisch. Rinder 1. Qual. 375-450, 2. 300 bis 375, 3. 250-300, 4. 200-250, 5. 125-200 M. M. Einzelne Tiere wurden über Notiz bezahlt. Rindfleisch zum Markt aufgetrieben gewöhnliches Großvieh ist gegen Maut- und Kautenpreise geklopft worden. Die geklopften Tiere sind mit Ohrenmarken versehen, die die Bezeichnung „Wagereichhof Dortmund“ und eine Nummer tragen. Es sind die Nummern 32 488-33 612 verwendet worden. Am Schweinemarkt war der Handel langsam. Es kosteten 6 bis 8 Wochen alte Ferkel 18-28, 8 bis 10 Wochen alte 28-48, 10 bis 12 Wochen alte 48-65, Leberferkel 65 bis 80 M. Nächster Markt am 29. April.

Commerz- u. Privat-Bank Akt.-Ges.

Filiale Bochum, Wilhelmplatz 10.
Telefon Nr. 3572-3577 nur für Devisen 2993-2994
Telegramm-Adresse: Hansbank

Essen, den 23. April 1925.

Wir sind unter Vorbehalt für:

Kohlenkurse

(Kurse in Billionen Mk. Aktien in Billionen %.)

Name	Kauf i. R.-M.	Verk i. R.-M.	Name	Kauf i. R.-M.	Verk i. R.-M.
Admiral	4000	—	Gr. Schw.	930	970
Al. Hase	750	825	Johanna	1200	1275
Caroline	1800	1950	Julius	3200	3600
Car. Mac	5300	5800	Karl Dom	—	—
Const. Gr.	34000	38000	K. L. L.	34000	37000
Deutsche	300	315	Langenb.	15500	17000
Dierger	3750	3950	Schür. Tr.	—	1500
Ewald	4500	4900	Westf.	500	600
Gleitsch	3250	—	Wittl. Mev	3800	4300
Graf B.	40000	—	—	—	—

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Adi. Kohl. 6.75, Bl. Kohl. 7.25, Carl Fr. 0.325, Gelsk. B. 0.000, Harp. Bw. 135.50

Dresdner Bank Humboldtstraße 10.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Eigenkapital 100 Millionen Reichsmark.
Annahme von Depositen-Einlagen zu zeitgemäßen Zinssätzen.

Berliner Börsen-Kurse vom 23. April 1925.

Berlin, den 23. April 1925.

23.		22.		23.		22.		23.		22.	
Bankaktion	in Bill. %	Bankaktion	in Bill. %	Bankaktion	in Bill. %	Bankaktion	in Bill. %	Bankaktion	in Bill. %	Bankaktion	in Bill. %
Barm. Bank	1.5	Barm. Bank	1.5	Barm. Bank	1.5	Barm. Bank	1.5	Barm. Bank	1.5	Barm. Bank	1.5
Berl. Handelsbank	145.5	Berl. Handelsbank	145.5	Berl. Handelsbank	145.5	Berl. Handelsbank	145.5	Berl. Handelsbank	145.5	Berl. Handelsbank	145.5
Comm. u. Privat	103.5	Comm. u. Privat	103.5	Comm. u. Privat	103.5	Comm. u. Privat	103.5	Comm. u. Privat	103.5	Comm. u. Privat	103.5
Darmst. Bank	136.7	Darmst. Bank	136.7	Darmst. Bank	136.7	Darmst. Bank	136.7	Darmst. Bank	136.7	Darmst. Bank	136.7
Deutsche Bank	116.0	Deutsche Bank	116.0	Deutsche Bank	116.0	Deutsche Bank	116.0	Deutsche Bank	116.0	Deutsche Bank	116.0
Disconto-Ges.	115.0	Disconto-Ges.	115.0	Disconto-Ges.	115.0	Disconto-Ges.	115.0	Disconto-Ges.	115.0	Disconto-Ges.	115.0
Dresdner Bank	111.2	Dresdner Bank	111.2	Dresdner Bank	111.2	Dresdner Bank	111.2	Dresdner Bank	111.2	Dresdner Bank	111.2
Ess. Cred.-Anst.	117.9	Ess. Cred.-Anst.	117.9	Ess. Cred.-Anst.	117.9	Ess. Cred.-Anst.	117.9	Ess. Cred.-Anst.	117.9	Ess. Cred.-Anst.	117.9
Reichsbank	137.9	Reichsbank	137.9	Reichsbank	137.9	Reichsbank	137.9	Reichsbank	137.9	Reichsbank	137.9
Schaffhaus. Bank	33.2	Schaffhaus. Bank	33.2	Schaffhaus. Bank	33.2	Schaffhaus. Bank	33.2	Schaffhaus. Bank	33.2	Schaffhaus. Bank	33.2
Schw. Bank	44.5	Schw. Bank	44.5	Schw. Bank	44.5	Schw. Bank	44.5	Schw. Bank	44.5	Schw. Bank	44.5
Union	74.7	Union	74.7	Union	74.7	Union	74.7	Union	74.7	Union	74.7
Dortm. Union	142.0	Dortm. Union	142.0	Dortm. Union	142.0	Dortm. Union	142.0	Dortm. Union	142.0	Dortm. Union	142.0
Glück. Geldan.	39.7	Glück. Geldan.	39.7	Glück. Geldan.	39.7	Glück. Geldan.	39.7	Glück. Geldan.	39.7	Glück. Geldan.	39.7
Müser Langend.	72.0	Müser Langend.	72.0	Müser Langend.	72.0	Müser Langend.	72.0	Müser Langend.	72.0	Müser Langend.	72.0
Schleg. Schupp.	23.7	Schleg. Schupp.	23.7	Schleg. Schupp.	23.7	Schleg. Schupp.	23.7	Schleg. Schupp.	23.7	Schleg. Schupp.	23.7
Wicküler-Kurr.	75.0	Wicküler-Kurr.	75.0	Wicküler-Kurr.	75.0	Wicküler-Kurr.	75.0	Wicküler-Kurr.	75.0	Wicküler-Kurr.	75.0
B.-Austr. D.	86.0	B.-Austr. D.	86.0	B.-Austr. D.	86.0	B.-Austr. D.	86.0	B.-Austr. D.	86.0	B.-Austr. D.	86.0
B.-Ban. Pak.	78.2	B.-Ban. Pak.	77.6	B.-Ban. Pak.	78.2	B.-Ban. Pak.	77.6	B.-Ban. Pak.	78.2	B.-Ban. Pak.	77.6
B.-Südamer.	90.0	B.-Südamer.	90.0	B.-Südamer.	90.0	B.-Südamer.	90.0	B.-Südamer.	90.0	B.-Südamer.	90.0
B.-Dampk.	102.6	B.-Dampk.	99.6	B.-Dampk.	102.6	B.-Dampk.	99.6	B.-Dampk.	102.6	B.-Dampk.	99.6
B.-Gos.	85.0	B.-Gos.	84.0	B.-Gos.	85.0	B.-Gos.	84.0	B.-Gos.	85.0	B.-Gos.	84.0
B.-Lloyds	80.2	B.-Lloyds	80.2	B.-Lloyds	80.2	B.-Lloyds	80.2	B.-Lloyds	80.2	B.-Lloyds	80.2
B.-Austr. D.	45.5	B.-Austr. D.	45.3	B.-Austr. D.	45.5	B.-Austr. D.	45.3	B.-Austr. D.	45.5	B.-Austr. D.	45.3
B.-Barm. Spinn.	0.3	B.-Barm. Spinn.	0.3	B.-Barm. Spinn.	0.3	B.-Barm. Spinn.	0.3	B.-Barm. Spinn.	0.3	B.-Barm. Spinn.	0.3
B.-Barm. Zw.	0.3	B.-Barm. Zw.	0.3	B.-Barm. Zw.	0.3	B.-Barm. Zw.	0.3	B.-Barm. Zw.	0.3	B.-Barm. Zw.	0.3
B.-L. Adlin.	133.7	B.-L. Adlin.	131.7	B.-L. Adlin.	133.7	B.-L. Adlin.	131.7	B.-L. Adlin.	133.7	B.-L. Adlin.	131.7
B.-L. Adlin. W.	5.2	B.-L. Adlin. W.	5.1	B.-L. Adlin. W.	5.2	B.-L. Adlin. W.	5.1	B.-L. Adlin. W.	5.2	B.-L. Adlin. W.	5.1
B.-L. Adlin. Ges.	112.6	B.-L. Adlin. Ges.	112.5	B.-L. Adlin. Ges.	112.6	B.-L. Adlin. Ges.	112.5	B.-L. Adlin. Ges.	112.6	B.-L. Adlin. Ges.	112.5
B.-L. Adlin. Konf.	133.0	B.-L. Adlin. Konf.	132.7	B.-L. Adlin. Konf.	133.0	B.-L. Adlin. Konf.	132.7	B.-L. Adlin. Konf.	133.0	B.-L. Adlin. Konf.	132.7
B.-L. Adlin. K.	29.2	B.-L. Adlin. K.	29.1	B.-L. Adlin. K.	29.2	B.-L. Adlin. K.	29.1	B.-L. Adlin. K.	29.2	B.-L. Adlin. K.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1
B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.	29.2	B.-L. Adlin. G.	29.1	B.-L. Adlin. G.</			